

Öffentliches Bekanntmachungsblatt der Gemeinde Insel Poel

## Nord-Ost-Wind sorgte für Sturmflut

# Beträchtliche Schäden an der Ostseeküste

– von Jürgen Pump –

Unter den großen Erscheinungen der Natur hat das Meer stets eine besondere Stellung im Leben und Denken des Menschen eingenommen. Und wenn wir die See beschreiben, geben uns unsere Worte noch lange nicht ein Bild von seiner unermeßlichen Gewalt und Freiheit. Wir unterliegen zwar immer wieder seinem Zauber, doch schreckt es uns auch durch seine stürmische Gewalt. Und obwohl der Mensch immer mächtiger wird, versetzt ihm das Meer wieder und wieder empfindliche Schläge. Das Meer greift alles an, was die Menschen an seinen Küsten erbaut haben.

Verwunderlich und schon eigenartig ist es aber, daß der Mensch nach überstandener Naturkatastrophe leichtsinnigerweise die Gefahren einer Sturmflut scheinbar immer wieder vergißt. Und wenn auch manch ein Bürger heutzutage von der Jahrhundertflut spricht, scheint es wohl mehr Sensationslust als Angst zu sein.

Der Mensch sollte also um Himmels Willen nicht die Gefahren einer Sturmflut unterschätzen und nicht vergessen, daß er trotz seiner modernen technischen Hilfsmittel den Naturgewalten als ein Winzling gegenüber steht.

Es ist also unverständlich, wenn der Mensch solche Gefahren einfach verdrängt und Katastrophen in anderen Regionen der Erde immer als fremdes und damit fernes Leid ansieht.

Es ist aber auch unverständlich, wenn in den Medien der „Teufel“ an die Wand gemalt wird, und das verheerende Sturmflutjahr 1872 fast „gewünscht“ wird, um mit Schlagzeilen nur des Geldes wegen Angst und Schrecken zu verbreiten.

Hielten sich in den vergangenen Jahrzehnten die Sturmfluten in Grenzen, so hat sich nun nach 40 Jahren „Abstinenz“ Rasmus wieder einmal sehr stark gemacht und blies mehr Wassermassen an unsere Küste als uns lieb war.

Die Sturmflut, die uns am 4. Januar 1954 heimsuchte, brachte mit Windstärken von 8 bis 9 und in den Vormittagsstunden bis 10 einen maximalen Wasserstand von 1,80 Meter über normal. Übertroffen wurde diese Flut nur von der großen Sturmflut am 23. Dezember 1913 mit 2,08 Meter.

Nun aber am 3. und 4. November 1995 suchte uns erneut eine Sturmflut mit einem Wasserstand von 1,99 Metern über normal heim, die aber zum Glück noch weit unter der Wasserstandsmarke von 1872 (2,80 Meter über normal) blieb.

Sehen Sie hierzu auf Seite 2 eine Bilddokumentation der Sturmflut von 1995.

Datum	Wismar	Warnemünde	Greifswald
13.11.1872	2,80 m	2,43 m	2,64 m
31.12.1904	2,28 m	1,88 m	2,39 m
31.12.1913	2,08 m	1,89 m	2,10 m
04.01.1954	2,10 m	1,70 m	1,82 m
04.11.1995	1,99 m	1,60 m	1,92 m

Seit Beginn der Wasserstandsmessungen waren dies die fünf schwersten Sturmhochwasser an der mecklenburgischen Ostseeküste.



In ihren Häusern gefangen, blieb den Menschen am Alten Hafen in Wismar kaum noch etwas anderes übrig, als das Ende der verheerenden Flut im Januar 1954 abzuwarten.

Nach dem Abfließen der Wassermassen bot sich dem Betrachter dieses Bild der Verwüstung (Bild rechts).

## Impressionen der Sturmflut vom 3. und 4. November 1995



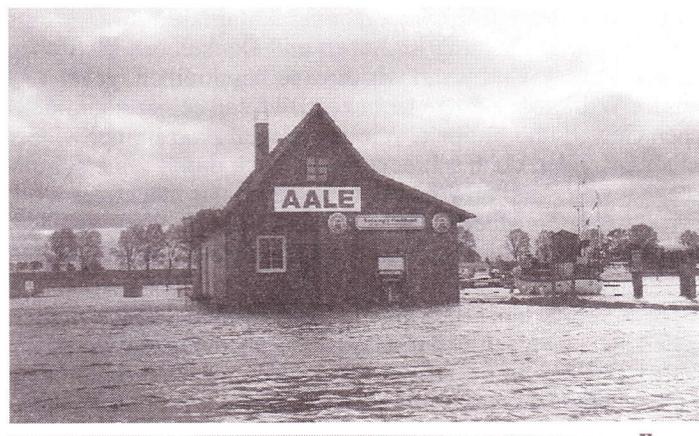
Erste Sturmböen knickten die Bäume wie Streichhölzer.



Das alte Haus in der Fährdorfer Kurve ist schon Kummer gewöhnt.



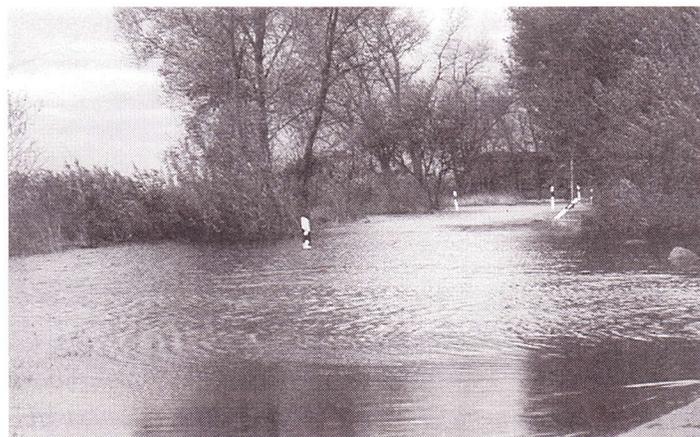
Ein trauriger Anblick: ein gestrandetes Motorboot am Breitling.



Eine Segeljacht zerschellte im Timmendorfer Hafen.



Land unter auch im Kirchdorfer Hafen bei „Krönings Fischbaud“ und an der Gaststätte „Zum Poeler Dampfer“.



Wer nach Fährdorf Ort wollte, mußte notgedrungen den Umweg über Fährdorf Hof wählen.



Mit dem Überspülen der Nordmole gelangten riesige Mengen Sand in den Timmendorfer Hafen und machten die Arbeit des dänischen Baggers für die Rekonstruktion der Hafenanlage zunichte.

## ⇨⇨⇨⇨ Inselrundblick ⇨⇨⇨⇨



### Beschlüsse der Gemeindevertretung

**Bebauungsplan Nr. 7 „Ferienhausgebiet Vorwerk“  
Aufhebung der Einschränkung in dem Aufhebungs-,  
Abwägungs- und Satzungsbeschuß Nr. 84/09/95/GV;  
85/09/95/GV; 86/09/95/GV**

Die Gemeindevertretung beschloß, daß die Einschränkung:

„Der Beschluß der Gemeindevertretung wird wirksam, sobald die höhere Verwaltungsbehörde die Zulässigkeit des Vorhabens während der Planaufstellung gemäß § 33 i.V. mit § 36 BauGB bestätigt hat.“,

die in dem Aufhebungs-, Abwägungs- und Satzungsbeschuß Nr. 57/07/95/GV vom 9.11.1995 getroffen wurde, aufgehoben wird und die Beschlüsse uneingeschränkt, d.h. ohne Bedingungen, wirksam werden.

Lesen Sie hierzu auf der Seite 9 weitere Ausführungen.

### Haushaltssicherungskonzept 1995

Die Gemeindevertretung beschloß am 09.11.1995 das Haushaltssicherungskonzept.

### Außerplanmäßige Haushaltsausgabe 1995

Die Gemeindevertretung beschloß eine außerplanmäßige Haushaltsausgabe 1995 für die Erweiterung der Computeranlage in der Hauptverwaltung sowie für die Anschaffung eines PC für das Sekretariat der Realschule Oertzenhof in Höhe von insgesamt 20.674,- DM.

### Nutzungsvertrag mit Fischerverein

Die Gemeindevertretung beschloß einen Nutzungsvertrag mit dem „Poeler Fischerverein e.V. 1893“ (Nutzungsrecht der Landfläche am Hafen).

### 2. Nachtragshaushaltssatzung 1995

Die Gemeindevertretung beschloß die 2. Nachtragshaushaltssatzung am 09.11.1995.

Lesen Sie hierzu auf der Seite 10 weitere Ausführungen.

### Etwas für den Weihnachtsmann

Wie der niederländische Verlag „Europäische Bibliothek“ mitteilt, wird voraussichtlich noch zum Weihnachtsfest der dritte Band „Die Insel Poel in alten Ansichten“ erscheinen.

Der Autor Jürgen Pump bietet dem Leser wieder eine Vielzahl an Fotodokumenten mit tiefgründig recherchierten Texten aus vergangenen Poeler Zeiten.

Erhältlich wird das Buch in allen Wismarer Buchhandlungen und auf der Insel Poel im „Malbuch“, in der „Inselstuw“ und im Fremdenverkehrsamt in Kirchdorf sein.



Freigelegt wurde das Fundament des ehemaligen Seenotrettungshauses in Timmendorf vom Sturmhochwasser, das sich zuvor in der Düne befand. 13 Meter nahm sich die See, so daß nun die Überreste des damaligen Hauses ausgebreitet am Strand liegen.

### Bibliothek aktuell

Zu einer Märchenstunde mit der Märchenerzählerin Ingeborg Starke lädt die Kirchdorfer Bibliothek am 5.12.1995 die Schüler der 2. und 4. Klassen ein.

Hinweis:

Zur Zeit gelten wegen Renovierungsarbeiten folgende Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Ab Januar 1996 gilt voraussichtlich dann wieder die volle Öffnungszeit.

### Keramik-Galerie

Die Keramik-Künstlerin Elke Baumann-Mäder lädt anlässlich des fünfjährigen Bestehens ihrer Galerie in der Kirchdorfer Mittelstraße 2 am 2. Dezember 1995 um 11.00 Uhr zum Mitfeiern ein.

Bei vorweihnachtlicher Stimmung mit Punsch, Gebäck und viel Keramik soll dieses Jubiläum gewürdigt werden. Interessierte Bürger können am 2. und 3. Dezember in der Zeit von 11.00 bis 17.00 Uhr einen Blick in die Werkstatt der Künstlerin werfen.

### Eiche gepflanzt



Die anlässlich des Weltspartages gestartete Pflanzaktion der Sparkasse bedachte auch die Insel Poel. Eine Eiche wurde auf dem Parkplatz unmittelbar neben der Kirchdorfer Bootswerft gepflanzt.

Auf dem Foto sehen wir von links: Karin Bandow, Geschäftsstellenleiterin der Kirchdorfer Bankfiliale, Fritz Ewert, Arbeitsgruppenleiter der ABM, Dieter Wahls, Bürgermeister der Insel Poel, und Günter Würfel, Stellvertretendes Vorstandsmitglied der Sparkasse.

Wie Günter Würfel betonte, ist das Pflanzen von weiteren zehn Bäumen noch bis zum Jahresende im Kreisgebiet geplant. Foto: Jürgen Pump



Die Rekonstruktionsarbeiten des Timmendorfer Leuchtturms sind in vollem Gange. Foto: Dieter Treu



Ein Hauch von Weihnachten im „Inselblümchen“ in der Kirchdorfer Kickelbergstraße. Fotos: Jürgen Pump

#### Auto-Waschanlage geschlossen

So mancher Poeler Bürger hat in der jüngeren Vergangenheit sicher oft vor verschlossenem Tor an der Niendorfer Auto-Waschanlage gestanden. Kein Wunder auch, denn seit kurzem ist dieses Gewerbe abgemeldet.



Die Freude war groß, als Frau Marita Eggert im Monat November 1995 die Mitteilung von der Sparkasse erhielt, sie habe 1000,- DM gewonnen. Wir freuen uns mit und gratulieren herzlich hierzu.

Frau Eggert beteiligt sich seit einiger Zeit am PS Lotterie-Sparen der Sparkasse, die Monat für Monat eine Auslosung vornimmt.

Und so wird es gemacht:

Schon ab 10,- DM sind Sie dabei. Dafür gibt es ein Los. Sie sparen 8,- DM, und mit dem Rest nehmen Sie an der Verlosung vieler Bargeld-Gewinne teil. Kathleen Clermont (l) und Manuela Paul (r) übergaben vor der Sparkassenfiliale in Kirchdorf diesen Gewinn. Foto: Jürgen Pump

Nicht achtlos sollten die Poeler an dem Baum vorbeigehen, der auf dem ehemaligen Gelände der RTS/Ecke Bootswerft steht. Er stellt auf der Insel Poel eine Seltenheit dar. Es ist eine Hainbuche, die unbeschadet neben der damaligen Tankstelle über viele Jahre bis heute ihr Dasein fristet. Lesen Sie hierzu den Artikel „Das Pflanzenporträt“ auf Seite 17.

#### Umgezogen



Umgezogen sind die Poeler Zustell Damen, die nach der Schließung des Postgebäudes eine neue Bleibe brauchten.

Der Zustellstützpunkt befindet sich nun im Gebäude der Poeler Produktiv-Genossenschaft in Oertzenhof. Den Angestellten der Post AG, Frau Reip-schläger, Frau Steinhagen und Frau Plath stehen hier ein Arbeitsraum, ein Aufenthaltsraum (mit jeweils 15 m<sup>2</sup>) und eine Toilette zur Verfügung. Während der Aufenthaltsraum ausreichend Platz bietet, scheint es, wie hier auf diesem Foto, im Arbeitsraum doch recht beengt zu sein.

Foto: Jürgen Pump

#### Neues aus Wangern

Übergabe der neuen Straßenbeleuchtung in Wangern war am 15.11.1995. Die Arbeiten hierfür wurden von der Firma „Elektro-Tabler“ ausgeführt.

#### Der Inseltierarzt meint:

Weihnachten steht vor der Tür und auf dem Wunschzettel der Kinder: Ein Haustier.

Ein Spielzeug für die Kinder sind Tiere nicht und auch kein Überraschungs-geschenk für Erwachsene.

Grundsätzlich: Wenn ein Haustier in die Familie kommt, muß die gesamte Familie hinter diesem Wunsch stehen, denn jeder in der Familie ist dann mitverantwortlich. So ein kleiner Neuankömmling hat das Recht auf artgerechte Haltung, Versorgung und Pflege. Damit es zu einem liebevollen Verständnis für alle kommt, muß vorher überlegt werden:

- kann die Familie den zusätzlichen Zeitaufwand über Jahre verkraften (z.B. ausführen, regelmäßige Reinigung des Geheges, tägliche Zuwendung zum Tier)
- Kostenfrage (z.B. Anschaffungskosten für Tier und Tierzubehör, Futterkosten, evt. Steuer, Haftpflichtversicherung, Tierarztkosten)
- Einzel- oder Paarhaltung (z.B. Vögel, Meerschweinchen fühlen sich zu zweit wohler, Hamster sind nachtaktive Tiere, die tagsüber schlafen und nachts aktiv werden)
- wo bleibt das Tier bei Urlaub oder Krankheit?

Liebe Familien, überlegen Sie den von Ihnen geplanten tierischen Zuwachs genau. Kein von Ihnen angeschafftes Tier, ob Hund, Katze, Vogel, Fisch oder Kleintier darf leiden. Wenn Sie keine artgerechte Haltung bieten können, verzichten Sie auf ein eigenes Haustier. Ihr Engagement als Tierfreund bietet auch viele Möglichkeiten.

Für Festentschlossene: Tiere bereichern unser Leben, sie erfreuen uns, bringen uns Entspannung und sie fordern uns. In diesem Sinne zum bevorstehenden Fest die besten Grüße.

Ihr Tierarzt

#### Frachter auf Grund gelaufen

Die Auswirkungen der Sturmflut vom 3. und 4. November wurden dem Frachter „Wiebke I“ von Nordstrand zum Verhängnis. Mit der ersten Fracht Steine für die Rekonstruktion der Nordmole in Timmendorf von Bornholm kommend, setzte das Schiff am 16. November in der Hafeneinfahrt auf Grund. Der Sturm hatte die Zufahrt zum Hafen dermaßen versandet, so daß es zu dieser Havarie kommen mußte. Erst nachdem der

dänische Bagger, der zur Zeit mit der Ausbaggerung des Hafens beschäftigt ist, den Frachter leichterte, konnte die „Wiebke I“ den Hafen anlaufen.



Der Kapitän der „Wiebke I“ spricht mit dem Baggerführer die nötigen Schritte zum Leichtern ab.



Ohne viel Federlesen half der dänische Bagger dem Havaristen.  
Fotos: Jürgen Pump

**DAK-Sprechtage**

Am 7.12.1995 findet in der Gemeindeverwaltung in der Zeit von 10.00 bis 18.00 Uhr und am 19.12.1995 in der Zeit von 14.00 bis 15.00 Uhr Sprechtag der Deutschen Angestellten Krankenkasse statt.

**Neuer Mann im Inselparlament**



Nachdem der Abgeordnete des Bauernverbandes Eberhard Mirow sein Mandat am 18.10.1995 niederlegte, rückte als Nachfolger Dietmar Brauer aus Malchow nach.

Dietmar Brauer wurde im Jahre 1963 geboren und wuchs in Hohen Lieth bei Eckernförde auf. Er ist der Enkel des großen Züchters Prof. Hans Lembke aus Malchow auf Poel.

**Schritte seines Lebens:**

Landwirtschaftliche Lehre, 1985 Abitur, Kaufmännische Lehre, Abschluß Staatlich geprüfter Landwirt und 4 Jahre Studium Betriebswirtschaft.

Heute ist Dietmar Brauer Geschäftsführer der Saatucht Hans Lembke und Mitgesellschafter der Norddeutschen Pflanzenzucht Hans Georg Lembke. Wünschen wir dem neuen Abgeordneten Dietmar Brauer bei seiner Abgeordnetentätigkeit viel Erfolg.

**Streit**

Es war sicher keine bloße Neugier der 150 Poeler Einwohner, als sie zur Bürgerversammlung am 10. November 1995 in der Gaststätte „Zur Insel“ erschienen waren. Nein, es war pure Verärgerung der Einwohner über die zögerliche Entscheidung in Sachen FDGB-Heim und „Gut Kaltenhof“.

Denn nach nun immerhin fünf Jahren läßt eine Lösung immer noch auf sich warten.

Zimperlich ging es nicht zu und so manch unangenehme Frage brachte die Anbieter schon ins Schwitzen.

Doch trotz aller Schelte bleibt weiterhin offen, wer in diesem Investorenstreit das Rennen macht. Erst am 27. November 1995 soll die Entscheidung fallen. Obwohl die Angst der Gemeindevertreter verständlich ist, auf unseriöse Investoren hereinzufallen, forderte man nun klar und unmißverständlich endlich eine schnelle Lösung.



Investoren im Kreuzfeuer der Fragen. V.l.: Herr Zimmermann, Herr Harant, Herr Saagebarth (Bürgermeister), Herr Hadamitzky (Moderator), Herr Wahls (Bürgermeister), Herr Diercks, Herr Rein.

**Spenden erwünscht**

Zur Inneneinrichtung des Seniorentreffs im Möwenweg (Vietsche Stiftung) bittet der Verein „Poeler Leben“ um Geldspenden. Spenden bitte auf das Konto der Sparkasse Mecklenburg-Nordwest, Konto Nr. 1000040999, BLZ 140 510 00.

*Wir wünschen unseren Gästen  
ein frohes Weihnachtsfest  
und ein gesundes neues Jahr.  
Für die Advents- und Festtage  
bereiten wir für Sie  
verschiedene weihnachtliche Menüs vor.  
Wir bitten daher um Tischreservierungen*

**CAFE UND RESTAURANT  
„SEEBLICK“  
SCHWARZER BUSCH**

Wenn sich jemand mit Korruption anfreundet,  
so ist das nur der bequemere Pfad  
zum parallel verlaufenden Dienstweg.  
*Jürgen Pump*

## POLIZEI-REPORT



• Fünf Fahrräder entwendeten Diebe in der Zeit vom 14.10. bis zum 16.11.1995 auf der Insel Poel.

• In der Nacht vom 27.10. zum 28.10.1995 wurde eine Verkaufsstellentür aufgebrochen und aus der Verkaufsstelle ein Spendschiff der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger entwendet.

• Am 14.11.1995 gegen 07.45 Uhr wurde ein Brand im ehemaligen KfL-Gelände am Hafen in Kirchdorf festgestellt.

Die Branduntersuchung ergab, daß es sich vermutlich um Brandstiftung handelt. Durch Anwohner wurden des öfteren Kinder in dem Objekt gesehen. Im Gebäude befanden sich mehrere Brandstellen.

Es werden alle Eltern darum gebeten, ihre Kinder darauf hinzuweisen, daß leerstehende Gebäude keine Spielplätze sind.

Eine Anzeige wegen Brandstiftung wurde aufgenommen.

• Am 17.11.1995 wurde bei einem Poeler Jugendlichen ein Moped sichergestellt. Das Fahrzeug war im Juli in Timmendorf als gestohlen gemeldet.

• Die Polizeibeamten der Polizeistation Insel Poel wünschen allen Einwohnern der Insel sowie den Urlaubern ein frohes Weihnachtsfest sowie ein gesundes neues Jahr. *Härtell/Polizeiobermeister*

**Zu Weihnachten  
in der Videothek „Kiek in“,  
Kieckelbergstraße 12a  
erhältlich.**

**Unsere Öffnungszeiten:**

Montag:	17.00 – 19.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag	geschlossen
Mittwoch, Freitag	17.00 – 19.00 Uhr
Sonabend	16.00 – 20.00 Uhr



Ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht Ihnen Roland Martzahn

## ABENDFRIEDEN

### BESTATTUNGSINSTITUT

ERD-, FEUER- UND URNEN-SEEBESTATTUNGEN  
ÜBERFÜHRUNGEN IM IN- UND AUSLAND  
ERLEDIGUNG DER FORMALITÄTEN  
BESTATTUNGS-VORSORGE-REGELUNGEN

Schweriner Straße 23 · 23970 Wismar

Telefon (0 38 41) 76 32 43 + 76 30 91

Telefon nachts/Wochenende (0 38 41) 76 32 43

## Die Bio-Tonne für organische Abfälle

Ein rundes Drittel unseres Hausmülls sind kompostierbare Abfälle. Diese organischen Materialien sind jedoch viel zu wertvoll, um einfach auf der Deponie zu landen. Daher ist es sinnvoll, sie zu kompostieren und einer Wiederverwertung zuzuführen. Der dabei entstehende Kompost kann im Garten- und Landschaftsbau vielseitig verwendet werden. Ein natürlicher Stoffkreislauf schließt sich so.

In Abstimmung mit dem Umweltamt des Landkreises Nordwestmecklenburg und ihrer Hausverwaltung möchten wir das Pilotprojekt „Bio-Tonne“ starten.

Ab Mitte September wird auch in Ihrer Nähe eine Bio-Tonne, 120-Liter-Behälter, mit der Aufschrift „Bioabfälle WIKOSA GmbH“, aufgestellt.

Das organische Material aus Haus, Hof und Garten wird in unserer Kompostieranlage in Krusenbogen kompostiert. Die Abfuhr der Biotonne erfolgt wöchentlich. Durch dieses Projekt werden keine zusätzlichen Kosten auf Sie zukommen.

Eine spürbare Entlastung des ohnehin knappen Deponieraumes ist allerdings nur möglich, wenn sorgfältig und genau getrennt wird.

Und an dieser Stelle sind Sie gefragt, liebe Bürgerinnen und Bürger. Denn so sorgfältiger Sie Ihren Hausmüll trennen, desto weniger wird unsere Umwelt belastet.

Sollten Sie weitere Fragen zur Kompostierung haben, steht Ihnen die WIKOSA GmbH in Hof Redentin, Tel./Fax: 03841/284941, jederzeit zur Verfügung.

Was kommt in die Bio-Tonne?

Was darf nicht in die Bio-Tonne?

## Schlechte Aussichten für junge Unfallopfer

Berufsanfänger, Schüler und Studenten sind bei einem Unfall meistens gar nicht oder nur unzureichend versichert. Und das, obwohl sie zum Beispiel als Fahranfänger zu einer besonders gefährdeten Gruppe gehören.

Wer sich in jungen Jahren allein auf den gesetzlich garantierten Schutz verläßt, kann bei einem Unfall eine böse Überraschung erleben.

Ein Anspruch aus der Gesetzlichen Rentenversicherung besteht beispielsweise erst nach fünf Berufsjahren. Selbst wenn diese Voraussetzung erfüllt ist, können Unfallopfer, die ihrem erlernten Beruf oder einer gleichwertigen Tätigkeit nicht mehr nachgehen können, nur mit ca. 30 Prozent ihres Bruttoeinkommens als Berufsunfähigkeitsrente rechnen.

Und auch bei völliger Erwerbsunfähigkeit zahlt Vater Staat nicht mehr als 40 Prozent.

Berufsanfänger, Schüler und Studenten stehen ebenfalls unter dem Schutz der Gesetzlichen Unfallversicherung.

Doch auch dieser ist lückenhaft. Ein Leistungsanspruch besteht erst ab einer Erwerbsminderung von 20 Prozent. Und gezahlt wird nur dann, wenn sich ein Unfall während der Berufsausübung oder auf dem Weg zur Arbeit ereignet. In der Freizeit besteht kein Schutz – doch gerade dann ereignen sich etwa 66 Prozent aller Unfälle.

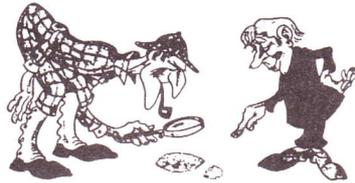
Gut beraten ist, wer diese Versorgungslücken durch zusätzliche private Absicherung schließt.

Denn bei Autounfällen gibt's für Fahrer oder Mitfahrer neben der vereinbarten Invaliditätsleistung einen Zuschlag zur Invaliditätsgrundsumme.

*Torsten Machoy*

**Wohlgemeinter Rat**

Man soll nie mehr Staub aufwirbeln, als man zu schlucken bereit ist.

**SPUREN****SUCHE**

Ein Schandfleck der Insel, den inzwischen bereits fünf Jahre Gäste wie Einheimische ertragen müssen.

Ob es nun an der zögerlichen und halbherzigen Vorgehensweise unserer Gemeindevertreter oder an der bürokratischen Haltung von übergeordneten Institutionen lag, wollen wir mal dahingestellt sein lassen.

Froher Hoffnung sind aber alle Poeler, daß die Gemeindeväter am 27.11.1995 (nach Redaktionsschluß) nun endlich den richtigen Investor für das ehemalige FDGB-Heim am Schwarzen Busch herausfinden werden. Wünschen wir uns also für die kommende Saison ein verändertes Bild.

Fotos: Jürgen Pump

## Liebe Poeler Bürger!

Seit nunmehr fast 20 Jahren bin ich gern Bürger der Insel Poel, doch ihre wirtschaftliche Entwicklung befriedigt mich nicht.

Wir sind fast alle stolz und glücklich über unser wiedervereinigtes Deutschland mit demokratischem Recht.

Auf Grund dieser Situation hatten alle Bürger die Chance, an freien Wahlen teilzunehmen.

Die daraus hervorgegangenen Kommunalpolitiker, unsere Volksvertreter, haben ein schweres Amt nach der unsäglichen Vergangenheit mitteldeutscher Nachkriegsgeschichte übernommen.

Ihre Arbeit und Einsatzbereitschaft kann man nur um so höher achten, wenn man ihre Hintergründe und die Zeit, die sie opfern, genauer kennt. Dies wird besonders deutlich, wenn man interessiert die öffentlichen Gemeindevertretersitzungen verfolgt.

Die Versammlungen werden allerdings wegen Desinteresses leider nie gut besucht (Stammgäste ausgeschlossen).

Zu der gesamten Situation nur soviel, wenn Bürgermeister und Volksvertreter mehr Bürgernähe aufbringen und auf die Stimme der Wähler hören würden, würde es bestimmt nicht so oft zu gravierenden Fehlentscheidungen kommen.

Es bleibt nur ein Hoffen für die Zukunft, Beschlüsse und Entscheidungen gründlicher zu durchdenken und ehrlicher abzustimmen. Vielleicht gibt es eine Möglichkeit, dies zu beeinflussen: vielleicht durch die Gründung einer parteiübergreifenden freien Wählergemeinschaft für die nächste Legislaturperiode im Interesse unserer schönen Insel.

Denken wir darüber nach, denn die Zeiten sind doch vorbei mit der Losung:

**„DIE PARTEI HAT IMMER RECHT“**

Oder irre ich mich; sind die Zeiten doch nicht vorbei?

Joachim Lindner

### Antwort zur Spurensuche

Das Fällen von zwei Bäumen am Schwarzen Busch wurde aufgeklärt. Mitarbeiter einer ABM haben diese beiden Bäume abgenommen, weil es sich nach Aussagen mehrerer Bürger um kranke Bäume gehandelt hat.

Da aber die Anzeigepflicht verletzt wurde, werden noch in diesem Jahr durch die Pflichtverletzer zehn Bäume auf dem Parkplatz am Schwarzen Busch neu gepflanzt.

Wahls, Bürgermeister

*Weihnachten und Silvester allein ?*

*Das muß nicht sein !*

*Wir haben an allen Festtagen geöffnet  
und bereiten Weihnachtsmenüs für Sie vor.*

*Große Silvesterparty 95*

*Wir bitten daher um Tisch- und Kartenbestellungen.*



*Wir wünschen unseren Gästen  
ein frohes Weihnachtsfest  
und einen guten Rutsch ins neue Jahr.*

**SPORTLERHEIM**

**KIRCHDORF**



Unseren Kunden und Geschäftsfreunden wünschen wir eine frohe und gesegnete Weihnacht.



Allen meinen Patienten möchte ich zum bevorstehenden Weihnachtsfest und Jahreswechsel die besten Segenswünsche übermitteln.

SR Ernst Dörffel

### Verkaufe Weihnachtsbäume



Auswahl kann vor Ort vorgenommen werden.

E. Flechner  
Möwenweg 6  
23999 Kirchdorf

## Lohnsteuer Hilfe - Ring Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfverein)

**Beratungsstelle**  
Kickelbergstr. 8A, 23999 Kirchdorf  
Tel. 038425/20670

Wir beraten Mitglieder in ihren Lohn- und Einkommensteuersachen bei folgenden Einkünften:

- aus nichtselbständiger Arbeit einschließlich selbstgenutzter Wohnung (§§ 10 e – 10 h EStG)
- aus gesetzlicher Rentenversicherung, daneben:
- aus Vermietung eines teilweise als Wohnung selbstgenutzten Zweifamilienhauses
- aus Kapitalvermögen bis zu Einnahmen in Höhe von 6.100,- / 12.200,- DM

## Bekanntmachung der Gemeinde Insel Poel Wohnbebauung Timmendorf

### Genehmigung des Vorhaben- und Erschließungsplanes Nr. 2 „Wohnbebauung Timmendorf“ gemäß § 246 a Abs. 4 BauGB i.V.m. § 64 Abs. 3 BauZVO in der Ortslage Timmendorf der Gemeinde Insel Poel

Der von der Gemeindevertretung in der Sitzung am 24.04.1995 als Satzung beschlossene Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 2 „Wohnbebauung Timmendorf“ für das Gebiet: westlich der Landesstraße L 121, südlich der Grundstücke 108/4 und 108/5, östlich der Flurstücksgrenze 108/5 und nördlich des Feldweges, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Text (Teil B) wurde mit Verfügung der höheren Verwaltungsbehörde vom 30.10.1995 Az: IV/61/Ba genehmigt.

Die Erteilung der Genehmigung wird hiermit bekanntgemacht. Der Vorhaben- und Erschließungsplan tritt am 04.12.1995 in Kraft. Jedermann kann den genehmigten Vorhaben- und Erschließungsplan und die Begründung dazu ab diesem Tag in der Gemeindeverwaltung Insel Poel in der Verbindungsstraße 2 in Kirchdorf während der Dienststunden einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften ist unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Gemeinde

geltend gemacht worden sind. Mängel der Abwägung sind unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb von sieben Jahren seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden sind. Dabei ist der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, darzulegen (§ 215 BauGB).

Auf die Vorschriften der § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 und § 246 a Abs. 1 Satz 1 Nr. 9 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diesen Bebauungsplan und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) oder von aufgrund der KV M-V erlassenen Verfahrensvorschriften beim Zustandekommen dieser Satzung ist nach § 5 Abs. 5 KV M-V vom 18.05.1994 (GVBL. M-V S. 249) in dem dort bezeichneten Umfang unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich unter Bezeichnung der verletzten Vorschrift und der Tatsache, aus der sich die Verletzungen ergeben soll, innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden ist.

Gemeinde Insel Poel, den 10.11.1995 (Siegel)  
Wahls/Bürgermeister

### Landesverordnung über die Entsorgung pflanzlicher Abfälle außerhalb von Abfallentsorgungsanlagen (Planzenabfallverordnung-PflanzAbfV) vom 23. August 1995, GS Mecklenburg-Vorpommern. Gl. Nr. 2129-15-1

Aufgrund des § 4 Abs. 4 des Abfallgesetzes (AbfG) vom 27. August 1986 (BGBl. I S. 1410, 1501), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 30. September 1994 (BGBl. I S. 2771), verordnet die Landesregierung:

#### § 1

(1) Pflanzliche Abfälle, die auf bewachsenen Flächen anfallen, dürfen auf dem Grundstück durch Verrotten, insbesondere durch Liegenlassen, Einbringen in den Boden oder Kompostieren, entsorgt werden, soweit nicht besondere Rechtsvorschriften dem entgegenstehen.

(2) Pflanzliche Abfälle, die auf landwirtschaftlich oder forstwirtschaftlich genutzten Grundstücken sowie in Gartenbaubetrieben anfallen, dürfen im Rahmen einer ordnungsgemäßen Grundstücksnutzung auch auf anderen Grundstücken entsorgt werden.

(3) Pflanzliche Abfälle, die bei der Unterhaltung von Verkehrswegen, Gewässern, Deichen, bei der Landschaftspflege oder bei der Flurbereinigung sowie in Parks, Grünanlagen, auf Friedhöfen, Golf-, Spiel- und Sportplätzen anfallen, dürfen zum Kompostieren an geeigneter Stelle gesammelt oder abgelegt werden, soweit die Entsorgung auf dem Grundstück, auf dem sie angefallen sind, nicht möglich ist.

(4) Kompostierbare Stoffe aus Haushaltungen dürfen, auch zusammen mit Abfällen nach Absatz 1, auf dem Grundstück, auf dem sie angefallen sind, kompostiert werden. Mehrere Grundstückseigentümer können zu diesem Zweck ei-

nen Kompostplatz gemeinsam betreiben. An einen gemeinsamen Kompostplatz dürfen in der Regel nicht mehr als acht Haushaltungen angeschlossen sein.

(5) Die Kompostierung von Bioabfällen nach den Absätzen 1 bis 4 ist nur zulässig, soweit die ordnungsgemäße und schadlose Verwertung des Kompostes sichergestellt ist.

#### § 2

(1) Pflanzliche Abfälle, die auf nicht gewerblich genutzten Gartengrundstücken anfallen, dürfen verbrannt werden, wenn eine Entsorgung nach § 1 Abs. 1 und 4 oder eine Nutzung der von der entsorgungspflichtigen Körperschaft durch Satzung anzubietenden Entsorgungssysteme nicht möglich oder nicht zumutbar ist.

Das Verbrennen pflanzlicher Abfälle ist vom 1. bis 31. März und vom 1. bis 31. Oktober werktags während zwei Stunden täglich in der Zeit von 08.00 bis 18.00 Uhr zulässig. Die einschlägigen Brandschutzbestimmungen sind zu beachten. Das Verbrennen ist gesondert vom Bereitstellungsplatz der pflanzlichen Abfälle durchzuführen.

(2) Pflanzliche Abfälle, die im Wald anfallen, dürfen verbrannt werden, wenn dies im Rahmen einer ordnungsgemäßen Forstwirtschaft erforderlich ist und die Erholungsfunktion des Waldes nicht nachhaltig beeinträchtigt wird.

Das Verbrennen ist der zuständigen Feuerwehrleitstelle spätestens 24 Stunden vorher anzuzeigen.

Weitergehende Vorschriften des Waldbrand-schutzes bleiben unberührt.

### § 3

Die für die Überwachung der Entsorgung von pflanzlichen Abfällen außerhalb von Abfall-entsorgungsanlagen zuständigen Behörden können das Verbrennen pflanzlicher Abfälle im Einzelfall genehmigen, sofern eine Entsorgung nach §§ 1 und 2 nicht möglich oder nicht zumutbar ist.

### § 4

Ordnungswidrig im Sinne des § 18 Abs. 1 Nr. 1 des Abfallgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig,

1. ohne daß die Voraussetzungen des § 2 vorliegen und ohne Genehmigung nach § 3 pflanzliche Abfälle verbrennt,
2. entgegen § 2 Abs. 2 Satz 2 das Verbrennen pflanzlicher Abfälle nicht oder nicht rechtzeitig anzeigt,

3. einer vollziehbaren Auflage im Rahmen einer Genehmigung nach § 3 zuwiderhandelt.

### § 5

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Der Ministerpräsident, Dr. Berndt Seite

Der Minister für Bau, Landesentwicklung und Umwelt, Jürgen Seidel

## Bekanntmachung über die Auslegung des Planes für den Ausbau der Werftzufahrt MTW Schiffswerft GmbH Wismar

### I.

Die MTW Schiffswerft GmbH Wismar beabsichtigt, die wasserseitige Werftzufahrt bis an die westliche Kante des Fahrwassers zum Seehafen Wismar auszubauen.

### II.

Für den Ausbau wird ein Planfeststellungsverfahren nach den §§ 14 ff. des Bundeswasserstraßengesetzes (WaStrG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. August 1990 (BGBl. I, S. 1818), geändert durch Artikel 3 des Gesetzes zur Vereinfachung der Planungsverfahren für Verkehrswege (Planungsvereinfachungsgesetz-PIVereinfG) vom 17. Dezember 1993 (BGBl. I, S. 2123), in Verbindung mit §§ 72 ff. des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVfG) vom 25. Mai 1976 (BGBl. I, S. 1253) und dem Gesetz zur Beschleunigung der Planungen für Verkehrswege in den neuen Ländern sowie im Land Berlin (Verkehrswegeplanungsbeschleunigungsgesetz) vom 16.12.1991 (BGBl. I, S. 2174) durchgeführt.

### III.

Die Planunterlagen liegen in der Zeit

**vom 05.12.1995 bis 05.01.1996**

während der Dienststunden zur Einsicht aus bei der Gemeinde Insel Poel in der Verbindungsstraße 2 in Kirchdorf.

### IV.

1. Einwendungen gegen das Vorhaben sind zur Vermeidung des Ausschlusses innerhalb von zwei Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist, also bis spätestens 19.01.1996 (maßgeblich ist der Tag des Eingangs der Einwendung, nicht das Datum des Poststempels), schriftlich oder zur Niederschrift bei der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord, Hindenburgufer 247 in 24106 Kiel oder einer der Gemeinden, in denen die Planunterlagen ausliegen, zu erheben.

Die Einwendungen müssen Namen und Anschrift des Einwenders enthalten, das betroffene Rechtsgut bzw. Interesse benennen und die befürchtete Beeinträchtigung darlegen.

Bei Eigentumsbeeinträchtigungen sind möglichst die Flurstücksnummern und Gemarkungen der betroffenen Grundstücke anzugeben.

2. Nach Ablauf der Einwendungsfrist erhobene Einwendungen sind ausgeschlossen. Ansprüche wegen nicht voraussehbarer nachteiliger Wirkungen des Vorhabens können auch nach Ablauf der Einwendungsfrist noch gemäß § 75 Abs. 2 Satz 2 bis 5 VwVfG geltend gemacht werden.
3. Über die erhobenen Einwendungen wird ein Erörterungstermin stattfinden, der noch gesondert bekanntgemacht wird. Es wird bereits jetzt darauf hingewiesen, daß bei Ausbleiben eines Beteiligten auch ohne ihn verhandelt werden kann.
4. Personen, die Einwendungen erhoben haben, können von dem Erörterungstermin durch öffentliche Bekanntmachung benachrichtigt werden, wenn mehr als 300 Benachrichtigungen oder Zustellungen vorzunehmen sind.

Im Auftrage, Mende

## Bebauungsplan Nr. 7 „Ferienhausgebiet Vorwerk“

### Abwägungsbeschuß – Aufstellungsbeschuß – Satzungsbeschuß

#### Abwägungsbeschuß

1. Die im Abwägungsbeschuß Nr. 94/32/3/GV vom 14.03.1994 getroffenen Aussagen werden aufrechterhalten, soweit dies nicht durch die ergänzende Abwägung geändert oder ergänzt wird.
2. Die Stellungnahme des Umweltministeriums vom 10.03.1994 wird in die ergänzende Abwägung einbezogen. Dies gilt auch für die Stellungnahme des Staatlichen Amtes für Umwelt und Natur vom 27.09.1994.
3. Durch die ergänzende Abwägung werden auch die Punkte 1; 2; 3; 6.1 und 11 des Abwägungsprotokolls vom 14.03.1994 ergänzt.
4. Der Bürgermeister wird beauftragt, die von der ergänzenden Abwägung Betroffenen von dem Ergebnis unter Angabe der Gründe in Kenntnis zu setzen.
5. Dieser Beschuß der Gemeindevertretung wird wirksam, wenn die höhere Verwaltungs-

behörde die Zulässigkeit des Vorhabens während der Planaufstellung gemäß § 33 i.V. mit § 36 BauGB bestätigt hat.

#### Aufstellungsbeschuß

Die Gemeindevertretung beschloß, den Satzungsbeschuß Nr. 94/32/3/GV vom 14.03.1994 aufzuheben.

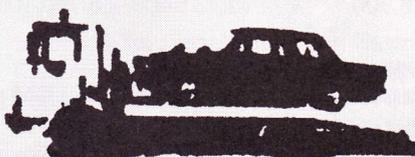
Dieser Beschuß der Gemeindevertretung wird wirksam, wenn die höhere Verwaltungsbehörde die Zulässigkeit des Vorhabens während der Planaufstellung gemäß § 33 i.V. mit § 36 BauGB bestätigt hat.

#### Satzungsbeschuß

1. Aufgrund des § 10 des BauGB in der Fassung der Bekanntmachung vom 08.12.1986 (BGBl. I S. 2253), zuletzt geändert durch Art. 1 Investitionserleichterungs- und Wohnbaulandgesetz vom 22.04.1993 (BGBl. I S. 466) sowie nach § 86 der LBau M-V vom 26.04.1994 (GVBl. M-V S. 518) beschloß die Gemeindevertretung den Bebauungsplan

Nr. 7 für das Gebiet Vorwerk, begrenzt durch die vorhandene Bebauung an der Straße nach Gollwitz bzw. Kirchdorf im Westen, durch landwirtschaftliche Nutzflächen im Norden, durch Wiesen und Schilfgürtel bzw. vorhandene Bebauung im Osten und Süden bestehend aus der Planzeichnung (Teil A und dem Text Teil B) als Satzung.

2. Die Begründung wurde gebilligt.
3. Der Bürgermeister wurde beauftragt, für den Bebauungsplan Nr. 7 die Genehmigung zu beantragen. Die Erteilung der Genehmigung ist alsdann ortsüblich bekanntzumachen; dabei ist auch anzugeben, wo der Plan mit Begründung während der Dienststunden eingesehen und über den Inhalt Auskunft verlangt werden kann.
4. Der Beschuß der Gemeindevertretung wird wirksam, sobald die höhere Verwaltungsbehörde die Zulässigkeit des Vorhabens während der Planaufstellung gemäß § 33 i.V. mit § 36 BauGB bestätigt hat.



Siegfried Marquardt

**Kfz-Meister**

Kfz- und Karosseriereparaturen  
Abschleppdienst und Ersatzteilverkauf  
VW, Opel, Ford, BMW, Mercedes

**Vermittlung von Leihwagen:**

alle PKW-Typen - LKW bis 8 t

Verkauf von Jahreswagen

23999 Neuhof / Insel Poel

## Nachgefragt

Nachdem die Poststelle in der Kirchdorfer Poststraße im Oktober dieses Jahres geschlossen wurde, entfernte man dort auch den Briefkasten.

Einwohner, die im Nahbereich dieser ehemaligen Poststelle wohnen, beklagen sich nun über den langen Weg zum nächstgelegenen Briefkasten.

Die Redaktion des „Poeler Inselblattes“ fragte nach und erfuhr vom Niederlassungsleiter der Deutschen Post AG, Hans Möller, daß nicht beabsichtigt ist, daß hier wieder ein Briefkasten aufgestellt wird.

## Ratschlag für Kinder

Vor Weihnachten darfst Du nicht bocken  
und wütend auf dem Boden hocken.  
Vor Weihnachten darf man nicht zanken,  
sonst wird es der Weihnachtsmann nicht danken.  
Vor Weihnachten sollte man lachen,  
um anderen Menschen Freude zu machen.  
Nur dann erhältst Du solch' schöne Sachen,  
die allen Kindern Frohsinn machen.

Martin Waschke / Klasse H 7

## Schmerzliche Erfahrung

Kurz vor der Weihnacht hab' ich gedacht,  
toll wäre mal wieder 'ne Kissenschlacht.  
Doch ich habe nicht bedacht,  
was sie für ein Getöse macht.  
Natürlich hörte es der alte Mann  
und drohte mit der Rute Prügel an!  
Ich sage Euch, in der Heiligen Nacht  
mache ich nie wieder eine Kissenschlacht.

Patrick Hildebrandt / Klasse H 7



## 1. Nachtragshaushaltssatzung der Gemeinde Insel Poel für das Haushaltsjahr 1995

Aufgrund des § 50 KVerfG wird nach Beschluß der Gemeindevertretung folgende Nachtragshaushaltssatzung erlassen:

### § 1

Mit dem Nachtragshaushaltsplan werden

	erhöht um	vermindert um	und damit der Gesamtbetrag des Haushaltsplanes einschl. der Nachträge	
			gegenüber bisher	nunmehr fest- gesetzt auf
	DM	DM	DM	DM

1. im Verwaltungs- haushalt				
die Einnahmen		–	4.717.600	4.717.600
die Ausgaben		–	4.717.200	4.717.200
2. im Vermögens- haushalt				
die Einnahmen	900.000		231.400	1.131.400
die Ausgaben	900.000		231.400	1.131.400

### § 2

Es werden neu festgesetzt:

- der Gesamtbetrag der Kredite von bisher 0 DM auf 90.000 DM  
davon für Zwecke der Umschuldung – –
- der Gesamtbetrag der  
Verpflichtungsermächtigung von bisher 0 DM auf 840.000 DM  
Die kommunalaufsichtliche Genehmigung wurde am 5. Juli 1995  
erteilt.

Wahls/Bürgermeister

## 2. Nachtragshaushaltssatzung der Gemeinde Insel Poel für das Haushaltsjahr 1995

Nach Beschluß der Gemeindevertretung vom 09.11.1995 wird folgende Nachtragshaushaltssatzung erlassen:

### § 1

Mit dem Nachtragshaushaltsplan werden

	erhöht um	vermindert um	und damit der Gesamtbetrag des Haushaltsplanes einschl. der Nachträge	
			gegenüber bisher	nunmehr fest- gesetzt auf
	DM	DM	DM	DM

1. im Verwaltungs- haushalt				
die Einnahmen	692.600	234.100	4.717.600	5.176.100
die Ausgaben	607.800	148.900	4.717.200	5.176.100
2. im Vermögens- haushalt				
die Einnahmen	5.675.400	96.700	1.131.400	6.710.100
die Ausgaben	5.578.700	–	1.131.400	6.710.100

### § 2

Es werden neu festgesetzt:

Der Höchstbetrag der Kassenkredite von bisher 471.760 DM auf  
517.610 DM.

Die kommunalaufsichtliche Genehmigung wurde am 9. November  
1995 erteilt.  
Wahls/Bürgermeister

## Jahreshauptversammlung des Fördervereins der Realschule Kirchdorf

### Noch mehr Aktivitäten für Kinder und Jugendliche zum Vorsatz

Am 28.09.1995 fand die Jahreshauptversammlung des Fördervereins der Realschule Kirchdorf statt. Einladungen waren an alle 33 Mitglieder gegangen, leider konnten wir nur 11 Mitglieder begrüßen.

Frau Schwartz eröffnete die Versammlung mit dem Verlesen der Tagesordnung sowie des Rechenschaftsberichtes. Kurz – für alle Mitglieder, welche nicht anwesend waren, und für weitere interessierte Bürger – hier nochmals die Aktivitäten der vergangenen Wahlperiode:

- Gründung des Fördervereins am 10. Juni 1993 und – nach anfänglichen Schwierigkeiten – Eintrag als gemeinnütziger Verein.
- Unterstützung des „Familientages“ am 1. Mai 1995 mit Kuchenbasar, Maibaumschmücken und Veranstaltung des Trödelmarktes (Poeler Inselblatt berichtete).
- Zum Sportfest am 1. Juni 1995 konnten wir mit Sponsoren für die Preise sowie einer Wimpelkette zum Ausschmücken aufwarten (Poeler Inselblatt berichtete).
- Ausschmücken des Schulhofgeländes zur Einschulung im August 1995 sowie Präsentation mit einem Informationsstand.
- Bemühungen zum Erhalt des Zuschlages für das ehemalige Feuerwehrgebäude zur Nutzung einer Jugendbegegnungsstätte. Gleichlaufend Antragsstellung auf eine ABM-Stelle zur Betreuung der Kinder und Jugendlichen (für beide Punkte stehen Entscheidungen noch aus).

- Als stark negativ wirkender Fakt mußte die schleppende Beitragszahlung einiger Vereinsmitglieder angesprochen werden.

Frau Schöck, unser Kassenwart, verlas den Kassenbericht. Zwei Prüfer, Frau Reetz und Herr Wenger, wurden einstimmig als Kassenprüfer gewählt. Die Kassenprüfung wurde auf den 2. Oktober 1995 festgesetzt. Zwischenzeitlich konnte die Korrektheit der Führung des Kassenbuches festgestellt werden.

Dem ehemaligen Vorstand, bestehend aus Herrn Vorwerk, Frau Schwartz, Frau Schöck, Frau Rose und Frau Pommer, wurde für die geleistete Arbeit gedankt.

Vorschläge für den neuen Vorstand wurden geäußert und der neue Vorstand einstimmig gewählt. Der Vorstand konstituierte sich wie folgt:

Frau Pommer	Vorsitzende
Frau Rose	stellv. Vorsitzende
Frau Schöck	Kassenwart
Frau Hohmann	Beisitzer
Frau Behrendt	Beisitzer

In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, daß sich der Förderverein noch mehr engagieren muß. Leider war es in der Vergangenheit so, daß vorrangig nur der Vorstand in Erscheinung trat.

Wir haben uns fest zum Vorsatz genommen, noch aktiver für unsere Kinder und Jugendlichen zu sein – und dies nicht nur mit Beitragsgeldern, sondern auch durch Aufspüren von Spenden und Sponsoren sowie Beantragungen von Fördergeldern.

Hierzu benötigen wir jedoch die Unterstützung aller Mitglieder. Viel haben wir vor, u. a. möchten wir mit zur Klärung nachfolgender Probleme beitragen:

- Zustand der Turnhalle
  - Zustand des Schulhauses
  - Zustand des Schulweges zum Hortgebäude
  - Fußgängerüberweg zum Hort
- Auf der Vorstandsberatung am 2. November d. J. wurde das Arbeitsprogramm für das Schuljahr 95/96 aufgestellt, wir wollen:
- für die Kinder/Jugendlichen der Schule eine Faschingsfeier im Februar 1996 veranstalten,
  - zum 1. Mai 1996 einen „Familientag“ organisieren,
  - zum Sportfest im Juni wiederum Unterstützung geben und
  - für die Schulanfänger 1996 eine ganz besondere Überraschung vorbereiten.

Weitere Ziele werden sein, Kontakt mit dem Schulverein Boltenhagen aufzunehmen sowie die Freizeit-/Jugendarbeit für Schüler und Interessengemeinschaften anzukurbeln.

Anhand dieses Programms wird sehr deutlich, wie dringend notwendig die Unterstützung aller Mitglieder und interessierte Bürger ist.

Darum möchten wir auf diesem Wege nochmals an alle Mitglieder appellieren, ihre noch fehlenden Beitragszahlungen umgehend vorzunehmen. Interessierte Sponsoren danken wir schon im voraus für ihre großzügige Unterstützung.

*N. Pommer, Vorsitzende*



## Der Fremdenverkehrsverein teilt mit

„Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben!“ Und wir wollen nun nicht mehr zu spät kommen. Das wurde am 7. November 1995 auf der Versammlung der Mitglieder und interessierten Bürger des Fremdenverkehrsvereins ganz deutlich zum Ausdruck gebracht.

Zu Gast war an diesem Abend Herr Koop vom Einzelhandelsverband NO mit Sitz in Rostock. Er sprach über die Erarbeitung eines Strukturkonzeptes für die Insel. Was beinhaltet so ein Strukturkonzept?

- Durch ein unabhängiges Büro wird eine Untersuchung auf der Insel durchgeführt.
- Standorte für Einzelhandel und Gastronomiegeschäfte werden festgelegt bzw. vorgeschlagen.
- Welche Entwicklung und wofür an welcher Stelle ist am günstigsten?
- Ausschöpfen einheimischen Potentials.

- Vielfalt der Gastronomie untereinander.
- Vorzugsbedingungen für Investoren und Kreditnehmer.

Nach Erarbeitung eines solchen Konzeptes wissen wir genau, was ist auf der Insel für Gewerbetreibende lukrativ. Machbares muß berechenbar sein. Die Gemeindevertreter hätten dann noch eine zusätzliche Leitlinie, um Gewerbe zuzulassen. Alle wollen wir, mehr oder weniger, vom Tourismus leben, möglichst das ganze Jahr. Aus den angeführten Punkten geht hervor, wie wichtig diese Konzeption ist. Orte wie Boltenhagen, Kühlungsborn und Klütz lassen ihre Konzeptionen alle zwei Jahre überarbeiten. 44 Gewerbetreibende haben mit ihrer Unterschrift bekundet, daß diese Strukturplanung für unsere Insel nötig ist.

Noch ein Wort in eigener Sache.

Es gehen Gerüchte um, daß sich der Vorstand des Fremdenverkehrsvereins selbst ernannt hat und sein eigenes Süppchen kocht. Wir möchten diesen Gerüchten ganz

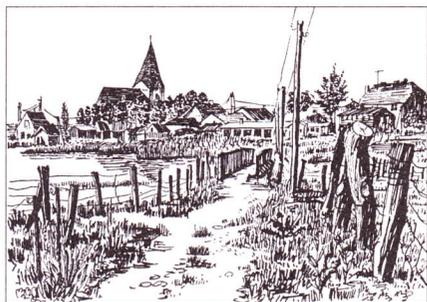
energisch widersprechen. Vor ca. einhalb Jahren ist der Beirat und Vorstand von der Mitgliederversammlung gewählt worden. Die Vorstands- und Beiratsmitglieder verrichten ihre Arbeit völlig kostenlos. Sie bekommen weder Sitzungs-, Telefon- noch Kilometergeld.

Der neue Werkleiter, Herr Frick, stellte sich an diesem Abend den Anwesenden vor. Wir wünschen ihm viel Erfolg und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit, damit die touristische Entwicklung auf der Insel schneller und sichtbarer vorwärts geht.

Als Schlußfolgerung für unsere Arbeit sagen wir, daß wir in unserem Bemühen um die touristische Entwicklung der Insel nicht nachlassen dürfen. In der anschließenden Auswertung waren wir uns im Beirat und Vorstand einig, unsere Arbeit noch bestimmter und energischer anzupacken.

Allen Mitgliedern und interessierten Bürgern wünschen wir ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahre 1996.

*Fremdenverkehrsverein, Der Vorstand*



## Die Poeler Kirchgemeinde gibt bekannt und lädt ein

### Gottesdienste:

Sonntag, 3.12.95, 1. Advent, 14.00 Uhr  
Gottesdienst für Große und Kleine in der Kirche

Im Anschluß: Gemeindenachmittag in der Gaststätte „Zur Insel“ mit Lichtbildern von der Turmerneuerung.

*Bitte Gebäck mitbringen!!!*

Sonntag, 10.12.95, 2. Advent, 10.00 Uhr  
Gottesdienst im Pfarrhaus

Sonntag, 17.12.95, 3. Advent, 10.00 Uhr  
Gottesdienst im Pfarrhaus

**Sonntag, 24.12.95, 4. Advent bzw. Heiligabend**

10.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst in der Kirche

16.00 Uhr Große Christvesper in der Kirche

**Montag, 25.12.95, 1. Weihnachtsfeiertag**

10.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst in der Kirche

**Dienstag, 26.12.95, 2. Weihnachtsfeiertag**

10.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst im Pfarrhaus

**Sonntag, 31.12.95, Silvester**

14.00 Uhr Jahresschlußandacht, Pfarrhaus

23.30 Uhr Jahreswechselfeier in der Kirche

**Montag, 1.1.96, Neujahr**

14.00 Uhr Neujahrsgottesdienst, im Pfarrhaus

### Adventsandachten:

Mittwoch, 6.12. und 13.12., 14.00 Uhr  
Pfarrhaus

*Bitte Gebäck mitbringen!*

**Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein behütetes Jahr 1996 wünschen allen Poelern**

*Pastor Glüer und Frau*

## 50 Jahre Friedensweihnacht

Weihnachten ist das Fest des Friedens. „Und Frieden auf Erden“, so heißt es im Gesang der Engel über den Feldern von Bethlehem.

Leider war Weihnachten oft nur ein Fest der Sehnsucht nach Frieden. Wir haben in diesem Jahr das Kriegsende vor 50 Jahren gedacht, aber unter uns leben noch Männer, die als Soldaten im 2. Weltkrieg in Bunkern und Schützengräben Weihnachten feiern mußten. Vor 50 Jahren wurde durch die totale Kapitulation der deutschen Wehrmacht dem Blutvergießen und Zerstören in und um Deutschland ein Ende gesetzt, aber heute noch können damals junge Frauen und Kinder von angstvollen Weihnachtsfeiern in Luftschutzkellern unter in Trümmern zusammenfallenden Häusern erzählen. Das liegt, Gott sei Dank, für uns alle ein halbes Jahrhundert zurück. Wenn wir heute in Frieden Weihnachten feiern, dann stellen wir dankbar fest: 50 Jahre lang wurden beiderseits der deutsch-deutschen Grenze Jahr für Jahr junge Männer im Waffenge-

brauch ausgebildet, aber keiner von ihnen mußte im Ernstfall des Krieges die Waffen einsetzen. Das stimmt uns dankbar und ermutigt uns, daß wir uns im kleinen und im großen für Frieden einsetzen. „Frieden ist möglich“.

Ein Buch unter diesem Titel schrieb der bekannte westdeutsche Publizist Franz Alt, als noch der anscheinend unversöhnbare Ost-West-Gegensatz die Welt, Europa und unser deutsches Vaterland zerteilte.

Durch Perestroika und Glasnost ebenso wie durch die Revolution der Gewaltlosigkeit und Kerzen wurde dieser Gegensatz überwunden. Unerwartetes wurde Wirklichkeit. Der Allmächtige ließ zusammenkommen, was zusammengehört.

Jahrzehntelang getrennte Familien können wieder zusammen Weihnachten feiern. Auch in diesem Sinne gilt „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Himmlische Heere jauchzen dir Ehre. Freue dich, o Christenheit“.

*Pastor Glüer*

## Unser Kirchturm und die Kircheneingangshalle

Immer noch ist der Turm eingerüstet! Immer noch wirken Handwerker auf den oberen Ebenen! Was hat das zu bedeuten?

Der Sturmschaden ist doch beseitigt! Nur die Schäden am Hauptdach müssen noch behoben werden. Die feste Zusage des Dachdeckers dafür liegt vor. Wer das Baugeschehen scharf beobachtet, der kann sich die Fragen selbst beantworten:

Jetzt werden die jahrhundertealten Risse vermauert. Gewiß, der Turm hat gewissermaßen gelernt, „mit ihnen zu leben“. Wir kennen aber auch das Sprichwort: „Steter Tropfen höhlt den Stein“. Und eben darum geht es. Dem Eindringen von Nässe in Gestalt von Regen oder Schnee wird nun ein Riegel vorgeschoben. Dem gleichen Zweck dient auch das Verputzen und Verfugen schadhafter Mörtelstellen. Was zur Erhöhung der Standfestigkeit des Turmes getan werden kann (manches übersteigt

unsere finanziellen Möglichkeiten), das soll nicht auf die lange Bank geschoben werden. Seine erste Bewährungsprobe hat der Turm ja nun schon hinter sich. Der orkanartige Sturm Anfang November hat nicht einmal dem Hahn an der Spitze geschadet. Nehmen wir es als gutes Zeichen für die Standfestigkeit des Turmes auch in künftigen Stürmen!

Inzwischen erregt ein weiterer Teil unserer Kirche Aufmerksamkeit: Die Eingangshalle hat ein schönes, neues Biberdach bekommen. Eine breite Kupferkante verbindet es fest mit der Kirchenmauer. Nun kann dieser schon jahrelang besonders durchnäßte Teil der Kirchenwand endlich austrocknen. Nun kann man in den kommenden Jahren an eine Innenrenovierung der Kirche denken. 1908 wurde sie zum letztenmal ausgemalt. Sie hat's gewiß mal wieder verdient.

*Pastor Glüer*

## Achtung ! Achtung! Achtung!

**Liebe Besucher der Küste auf der Insel Poel**, achten Sie insbesondere auf die Gefahren, die durch das Einwirken der Sturmflut vom 3./4.11.1995 bestehen. Durch das Hochwasser wurde die Steilküste teilweise metertief ausgewaschen, dadurch besteht akute Einsturzgefahr!

Die Aufräumarbeiten wurden sofort begonnen, werden aber noch einige Wochen andauern.

Nach ersten Kostenschätzungen durch ein Ingenieurbüro sind allein in den Häfen

Timmendorf und Kirchdorf 510,- TDM bzw. 275,- TDM Schaden entstanden.

Die notwendigen Mehraufwendungen für den Hafen Timmendorf wurden sofort dem Wirtschaftsministerium in Schwerin gemeldet, in der Hoffnung, daß die bereits bewilligten Finanzmittel für die Wiederherstellung der Nordmole noch aufgestockt werden. Für das Beräumen von Treibgut wurde vom STAUN Schwerin finanzielle Unterstützung zugesagt.

*Wahls*

Ihr Vertrauen  
ist uns Verpflichtung!

*Ballach & Hansen*  
Bestattungsunternehmen

Tag und Nacht  
Tel.: 03841/21 34 77  
Mühlenstraße 41 - Wismar

Tischlerei Possnien  
Tel.: 20371



### Dank an die Poeler

Das Jahr 1995 neigt sich dem Ende zu und ich möchte nicht versäumen, mich bei den Poelern und einigen Wismarern und Blowatzern für die Schenkungen an das Museum zu bedanken.

Aus dem Bereich Haushalt wurden dem Museum eine Nähmaschine von Frau Lisa Henning, eine Küchenwaage von Frau Erika Basan, eine Kaffee- und Mandelmühle von Herrn Werner Lahn, ein Waschgeschirr von Frau Lotte Möller, zwei Keramik-Puddingformen von Frau Ina Tendler, eine Kupfer-Wärmflasche von Frau Regina Martiensen, zwei Leinenhandtücher, ein Sticktuch und ein Aufsatzheft von Frau Friedel Langhoff, ein Taufkleid, eine Nachtjacke, eine Tasche für Nachtmützen, eine Stickerborte, ein Stickerstertuch, eine Schere mit Verzierung (Kaiserehepaar als Medaillon) von Frau Helene Cords, ein Paar Gummiüberschuhe und Mecklenburg-Kalender von Frau Martha Ellerbrock und eine Bibel von Frau Heike Buchholz übergeben.

Die Fischerei-Sammlung wurde ergänzt durch ein Fischerboot-Modell von Herrn Wilhelm Siggel, einer Räucherbox von Herrn Arno Gössel, einem Krabbenkorbnetz von Herrn Fritz Woest und einem Paar Fischerstiefel von Herrn Hans Peters.

Wie allen Poelern bekannt sein dürfte, war die Schließung unserer alten Poststelle in Kirchdorf der Anlaß, eine Post-Sonderausstel-

lung zu zeigen, die auch noch bis Anfang Februar zu sehen sein wird.

Neben vielen Leihgaben sind dem Museum viele Schenkungen zuteil geworden. Etliche Schilder, zwei Waagen, drei Briefkästen, ein Stempeltisch, diverse Stempel und viele Utensilien, die noch vor einigen Jahren in der Poststelle benutzt worden sind.

Ein Verteilerregal und ein Hocker, eine Briefwaage mit Gewichten, ein Stempelkissen, Postkarten, Mitgliedskarten, ein Glückwunschtelegramm und lederne Gamaschen eines Briefträgers wurden von Herrn Hermann Köhler gestiftet.

Herr Peter Voß schenkte dem Museum u.a. eine Kraftfahrer-Uniform und einen Wintermantel mit zwei Mützen und ein Paar Schuhe, eine Kassierertasche mit Fahrscheinen, eine Briefzustelltasche, eine Geldkassette, ein Stempelkissen aus Messing und einen kleinen Tresor.

Eine Postkarte aus der Zeit der Währungsreform und dadurch mit soviel Briefmarken beklebt, daß kaum Platz für die Adresse blieb, übergab uns Frau Ursula Kläve, Herr Hans-Günther Wentzel überließ uns ein Amtsblatt und eine Landkarte aus dem vorigen Jahrhundert und Herr Joachim Saegebarth einen Post-Taschen-Atlas.

Allen ein herzliches Dankeschön.

Gleichzeitig möchte ich damit die Bitte verbinden, beim Wegtun alter Gegenstände zu überlegen, ob man sie nicht doch lieber dem Museum übergeben sollte.

Erika Koal

T V · V I D E O · S A T

**RFT**  
**STASSFURT**

Die Qualitätsmarke des Fachhandels

# Die Design Evolution.

Wir präsentieren exklusiv die neue, *revolutionäre* Colani Fernsehergeneration mit 100-Hertz-Technik.

Barpreis

**DM 3299,-**

Barpreis für die Gehäuseausführungen hochglänzend

**DM 3599,-**

Colani TV 55-3000

**DM 1799,-**

Jetzt exklusiv bei Ihrem  
RFT STASSFURT Fachhändler.

**Auch Reparaturservice.**



Heimelektronik Willbrandt · Wismarsche Straße 22F · 23999 Kirchdorf · Tel.: 20269



# Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag Monat Dezember 1995

Brandt, Christhild;	Kirchdorf;	01.12.;	70 Jahre
Post, Walter;	Kirchdorf;	02.12.;	84 Jahre
Tegler, Elfriede;	Kirchdorf;	03.12.;	75 Jahre
Kandler, Anna;	Kirchdorf;	07.12.;	76 Jahre
Jordan, Else;	Malchow;	09.12.;	74 Jahre
Seemann, Marie;	Fährdorf;	09.12.;	87 Jahre
Gerhardt, Else;	Oertzenhof;	11.12.;	76 Jahre
Sültmann, Luzie;	Kirchdorf;	12.12.;	82 Jahre
Röpcke, Else;	Fährdorf;	12.12.;	77 Jahre
Scheffler, Heinz;	Kaltenhof;	13.12.;	72 Jahre
Kraus, Karl;	Weitendorf;	13.12.;	70 Jahre
Roode, Paul;	Kirchdorf;	18.12.;	70 Jahre
Schnuchel, Irene;	Timmendorf;	19.12.;	71 Jahre
Gebhardt, Käthe;	Kirchdorf;	19.12.;	79 Jahre
Stimming, Frieda;	Fährdorf;	20.12.;	91 Jahre
Griesberg, Inga;	Kirchdorf;	21.12.;	70 Jahre
Baumann, Gisela;	Kirchdorf;	21.12.;	74 Jahre
Steinhagen, Hildegard;	Fährdorf;	24.12.;	74 Jahre
Post, Loni;	Kirchdorf;	24.12.;	72 Jahre
Tramm, Anneliese;	Kirchdorf;	28.12.;	76 Jahre
Sievert, Herbert;	Oertzenhof;	28.12.;	81 Jahre
Labs, Charlotte;	Niendorf;	29.12.;	73 Jahre
Peters, Rosemarie;	Kaltenhof;	31.12.;	71 Jahre

## Auszug aus der dreizehnten Verordnung zur Änderung der Straßenverkehrs-Ordnung vom 18. Juli 1995

§ 16 Abs. 2 Satz 1 wird wie folgt gefaßt:

„Der Führer eines Omnibusses des Linienverkehrs oder eines gekennzeichneten Schulbusses muß Warnblinklicht einschalten, wenn er sich einer Haltestelle nähert und solange Fahrgäste ein- oder aussteigen, soweit die Straßenverkehrsbehörde für bestimmte Haltestellen ein solches Verhalten angeordnet hat“.

§ 20

(4) An Omnibussen des Linienverkehrs und an gekennzeichneten Schulbussen, die an Haltestellen (Zeichen 224) halten und Warnblinklicht eingeschaltet haben, darf nur mit Schrittgeschwindigkeit und nur in einem solchen Abstand vorbeigefahren werden, daß eine Gefährdung von Fahrgästen ausgeschlossen ist. Die Schrittgeschwindigkeit gilt auch für den Gegenverkehr auf derselben Fahrbahn. Die Fahrgäste dürfen auch nicht behindert werden. Wenn nötig, muß der Fahrzeugführer warten.

Haltestellen sind auf der Insel Poel:

Malchow Ort, Malchow Gut, Vorwerk, Niendorf I und II, Gollwitz, Wangern, Abzweig Weitendorf von Timmendorf kommend, Timmendorf Dorf



Spruch  
des  
Monats

Ein Optimist ist,  
wer das Kreuz-  
worträtsel mit  
Tinte löst.  
Marcel Achard

## Öffentliche Ausschreibung

Die Gemeinde Insel Poel schreibt die Stelle der Buchhalterin im Fremdenverkehrsamt Kirchdorf zum 1. Januar 1996 aus. Die Vergütung erfolgt in BAT-Ost.

Bis zum 15. Dezember 1995 um 12.00 Uhr sollten alle Bewerbungsunterlagen bei der Gemeinde Insel Poel, Verbindungsstraße, 2 in Kirchdorf eingereicht werden.

Wahls. Bürgermeister

## Neue Kfz-Tarife? Sie fahren besser mit der Provinzial!



### Fragen Sie uns!

Lassen Sie uns über Ihre Kfz-Versicherung sprechen. Auf Ihre Situation zugeschnittene Angebote können

Ihnen helfen, so manche Mark zu sparen! Mit dem Preis, der Leistung und dem Service (z. B. schnelle Schadenregulierung) der Provinzial bekommen Sie zeitgemäßen und lückenlosen Versicherungsschutz rund ums Auto. Sprechen Sie mit uns - es lohnt sich!

**Generalagentur  
W. Beyer u. B. Kosczug  
Großschmiedestraße 2  
23966 Wismar  
Telefon (03841) 282554  
Telefax (03841) 213319  
oder 23999 Niendorf/Haus 3  
Telefon (038425) 20345**

**PROVINZIAL**

Unternehmen der  Finanzgruppe

Alle Sicherheit für uns im Norden

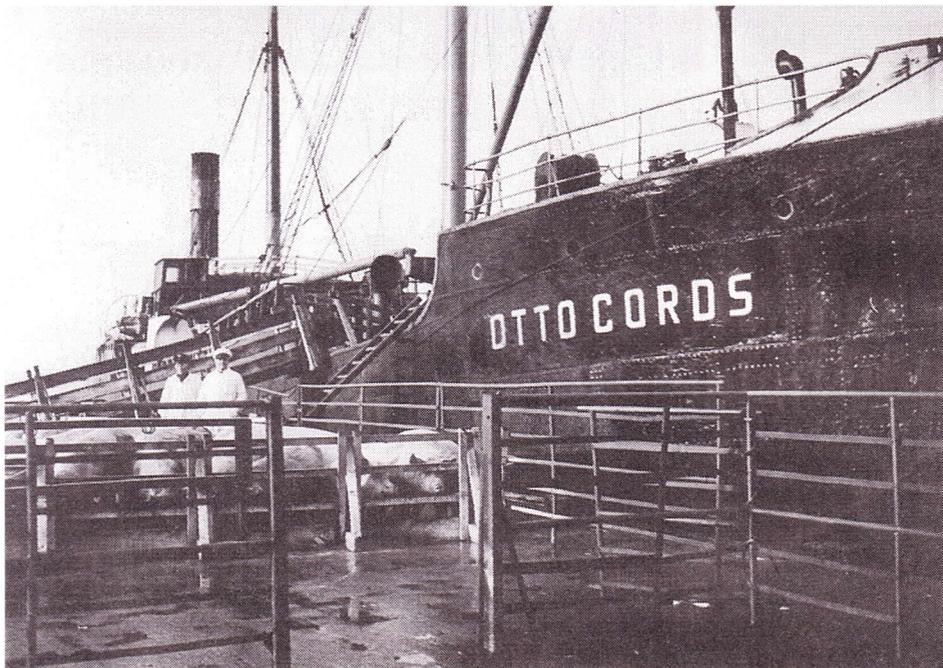
## För plattdütsch Fründ'n

### Dei Veihfohrt

As ick noch in jungen Johr'n,  
 anfäng ok tau See tau fohr'n,  
 steeg ick up so'n ollen Kasten,  
 in Wismer mit sien' dusend Lasten.  
 Ick keem as Jungmann up den'n Kahn,  
 un dacht, ick würd' nich oewerstahn.  
 An Slachthoff rök dat all von wieden.  
 Dor wiern sei grad bi't Swien rutdriegen.  
 Wat wier't 'n gräsig Larmen un Geschrie,  
 un denn hentau Gestank dorbi.  
 Dor süll ick nu ein Seemann sien,  
 mang all dei Schiet un all dei Swien?  
 Un wat för Arbeit föl dor an,

wat sick kein anner denken kann.  
 Wi halten mit uns Schipp lebennig Swien,  
 ut Memel, Libau un Tallin.  
 So'n Läben up'n Damper, will'ck juch seggen,  
 dat's kein Freud' un Zuckerlecken.  
 In Haben harr dei Kru kein Tied.  
 Up See, dor wiern wi mang dei Schiet.  
 Dei Buchten sprüüt'ten wi mit Chlor,  
 un nahst wiern wi ok all wedder dor.  
 Ja, so güng't ümmer mit dei Swien,  
 un dor sasst noch Seemann denn bi sien.

*Karl-Heinz Mahncke*



*Damper OTTO CORDS liewert in't Johr 1938 siene Swien bi dat Seegrenzslachthus in Wismer af.*

*Dat Foto kümmt ut dat Archiv von Hans-Günther Wentzel.*

### „Peuler Handbaur för Droensnacks un Tünkram“

– von Jürgen Pump –

„Von dat Kinnerutdrägen hett dei Adebör hüttaudaags all lang'n dei Näs gesträken vull. Nu flüggt hei mit'n Bütel vull Kondome von Hus tau Hus“, seggt Klütermann tau Lottermann.

\*

„Miene Schaulbillung wier kostenlos“, säd Kloetermann tau Lottermann. „Diene wohrschienlich ümsünst!“

\*

Dat Kloetermann un Fru kein Kinner hebben, hett sick verarwt. Dorüm hebben

wohrschienlich Kloetermanns Öllern ok kein Kinner hadd.

\*

„Ein Geschäft ward ierst ein Geschäft, wenn ick bi't Finanzamt nahwiesen kann, dat mien Geschäft kein Geschäft wier“, säd Kloetermann.

\*

Lottermann hett siene Swiegermudder ünner dei Ird bröcht. Un as dat up'n Nahhüswäg ein banniges Dunnerwäder giwt, seggt hei drög so vör sick hen: „Nu is sei woll baben ankamen!“

### Imkerweihnacht

Schneeflocken fallen leise nieder  
 und decken zu das Bienenhaus.  
 Der Imker steht am Fenster wieder,  
 schaut sinnend auf den Schnee hinaus.

Er denkt an seine Immenschar,  
 die gut verpackt nun ruht.  
 Und hofft aufs neue Bienenjahr  
 und was sich da wohl tut.

Für ihn gibt's keine Winterruh',  
 wie sie der Bien wohl hält.  
 Er rechnet, bastelt, lernt dazu,  
 damit sein Wünschen sich erfüllt.

Am Weihnachtsbaum erstrahlen hell  
 aus Lichter aus dem Wachs der Bienen.

Der Honigkuchen auf der Stell'  
 läßt Düfte durch die Räume ziehen.

*A. Franke, Wilbich*

#### Honigkuchenrezept

500 g Mehl, 150 g Margarine, 125 g Zucker,  
 150 g Honig, 1 Eßlöffel Kakao, 1 Teelöffel  
 Zimt und 1 Messerspitze Nelken oder Honigkuchengewürz,  
 2 Eier, 1 P. Backpulver,  
 etwas Milch.

Aus den Zutaten wird ein Rührkuchenteig hergestellt und in einer Topfkuchenform bei Mittelhitze gebacken.



### Liebe Poeler, liebe Leser und Mitarbeiter des Poeler Inselblattes,

ich wünsche Ihnen alles Gute zum Weihnachtsfest und Gesundheit, Schaffenskraft und viel Frohsinn für das Jahr 1996!

*Wahls, Bürgermeister*



## Volksschule auf der Insel Poel

– von Heinrich Metelmann –

Wenn man alle „Poeler Inselblätter“ durchsieht, alle informativen Artikel aus der Vergangenheit verfolgt, darunter amüsante Familiengeschichten, sehr gute Beiträge über Fauna und Flora der Insel, aber einen Bericht über unsere damals überall anerkannte gute Volksschule fehlt. Und so möchte ich versuchen, diese Lücke zu schließen.

„Hier habe ich mein Abitur gemacht!“ Worte eines Poelers, als er mit seiner Schwester an seine ehemalige Schule (heute Heimatmuseum) unter Rektor Falck vorbeiging. Das Fundament für sein erfolgreiches Berufsleben hatte er hier wie viele Poeler auf der Volksschule in Kirchdorf bekommen.

*Wie war es damals?*

*Wie war unsere Schule?*

Alle I-Männchen begannen mit der legendären Fibel Heini und Leni, die viele schon oft von den älteren Geschwistern kannten. Vier Grundschuljahre waren zu absolvieren.

Aber strenge Maßstäbe machten es manchem schwer, jedes Grundschuljahr erfolgreich abzuschließen. Als Grundschullehrer unterrichteten in der Sigglow-Schule der Lehrer Mirow, kurze Zeit ein Junglehrer Hoffmann, der einen Spielmannszug 1936/37 ins Leben rief und Frau Garling. An der Grundschule (oben im Dorf bei Paulshöhe) lehrten Lehrer Karberg, später Lehrer Schildt, Frau Lindig und Nachfolgerin Frau Balzer.

Die Kinder der Lehrer, Töchter und Söhne von Dr. Spiegelberg usw. verließen nach diesen vier Grundschuljahren unsere Volksschule, um in Wismar das Abitur zu machen.

Für die erfolgreichen Grundschüler setzte sich dann der Unterricht in Kirchdorf bei dem Hauptlehrer Sigglow oder Rektor Falck fort, letzterer unterrichtete in zwei Abteilungen. In dieser Oberstufe erteilte Lehrer Mirow den Physik-Unterricht, der Lehrer Schild Religion und Erdkunde.

Bei meinem ausgezeichneten Grundschullehrer Karberg bewunderte ich seine überaus wunderschöne Handschrift, ja, bewundere sie noch heute in meinem Zeugnisheft.

Der Lehrer Schildt, ein sehr gläubiger Mensch, „quälte“ uns sehr mit dem vielen Auswendiglernen aus der Bibel und dem Gesangbuch. Wenn wir am Sonntag während des Gottesdienstes vor unserer Konfirmandenzeit auf den hinteren Schloßwällen herumtobten, dann hörten wir die Stimme von Lehrer Schildt – sang er doch lauter und deutlicher als die übrige Gemeinde...

Die Arbeit mit dem Spielmannszug setzte Rektor Falck später fort, und zum 1. Mai 1937 konnten wir das erste Mal im Mai-Umzug öffentlich auftreten. Da uns beim Üben Notenkenntnisse fehlten,



*Die Lehrer zur damaligen Zeit. V.l. sehen wir Fritz Sigglow, Otto Mirow, Martin Kaiser, Ilse Lindig und Rektor Paul Falck.*



*So sah einst die Schule am heutigen Möwenweg aus, in der Rektor Paul Falck „residierte“. Heute ist in diesem Gebäude das Poeler Heimatmuseum eingerichtet.*

*Fotos: Archiv Jürgen Pump*

ersetzte Rektor Falck diese durch Zahlen 1 bis 8; bei einem langen Ton wurde über die jeweilige Zahl ein Strich markiert, bei einem kurzen Ton dagegen ein Punkt...

Viele Mitschüler werden sich noch an unsere Schulmützen erinnern, in schwarzer, blauer, grüner und roter Farbe. Eine Farbe jeweils für zwei Jahre, im zweiten Jahr trug der Schüler einen Stern an der rechten Mützensseite.

Rektor Falck als sehr, sehr strenger Lehrer auch oft gefürchtet und wohl sehr umstritten mit all seinen Entscheidungen, Lehrer Sigglow, Lehrer Mirow, Lehrer Schildt und mein ausgezeichnete Grundschullehrer Karberg gaben uns doch soviel für ein Weiterkommen im Leben mit, wovon heute mancher Volksschüler nur träumen kann.

In meinem Besitz ist heute noch ein Brief von Wolfgang Röpcke – genannt Peterle X –, der leider auch Ende des Krieges fiel. Geschrieben wurden diese Zeilen am 31.03.1943 in der damaligen Seestadt Wismar, Großschmiedestraße 1. Dieser Brief an mich an die Ostfront enthält keinen einzigen Rechtschreibfehler, keinen Fehler in der Zeichensetzung. Das war eben die „Handschrift“ einer vorbildlichen Volksschule.

*(Fortsetzung auf Seite 17)*



*Poeler Schüler. Die Jungen stellten sich natürlich mit ihren farbigen Mützen dem Fotografen.*

Erwin Kläve – leider auch 1945 von einer Feindfahrt nicht zurückgekehrt – und ich besuchten die Aufbauschule in Neukloster. In dieses Internat kamen Volksschüler aus ganz Mecklenburg, nur wenige außerhalb der Landesgrenze. Schüler aber auch von Mittel- und Oberschulen, die uns zuerst in den Fremdsprachen verständlicher Weise voraus waren. Aber das war schnell aufgeholt. Jedoch unser Wissen – Kenntnisse der deutschen Sprache, vor allem Grammatik, Geschichte, Rechnen, Raumlehre und Physik – war so gründlich, wir brauchten uns vor keinem zu fürchten. Diese Erkenntnis haben mir damals viele ehemalige Mitschüler nach dem Volksschulabschluß in Kirchdorf bestätigt. In ihrer Lehrzeit in Wismar und somit beim Besuch der Berufsschule gehörten sie nicht zu den Dummen. Gewiß, es war beileibe nicht das Wahre vom Ei,

wenn Rektor Falck in seiner gereizten Stimmung Diktate und Aufsätze zurückgegeben hatte. Nicht selten holte er den Rohrstock aus dem Pult, und mancher hatte zu Hause schon aus Angst vorgesorgt. Denn ein Brotbeutel mit einem darin liegenden Käppi des Jungvolks sollten etwas Schutz bieten.

Angst und Furcht ist nicht unbedingt die Vorstufe für ein unbeschwertes Schülerdasein, denn der Ernst des Lebens kommt später früh genug. Aber lassen wir die Toten ruhen, das Beste haben wohl alle unsere damaligen Volksschullehrer gewollt – und immerhin mit Erfolg! Ich selbst bin ihnen heute noch dankbar...

Der Vollständigkeit halber sei auch die Schule in Wangern unter Leitung des besonnenen und überall geachteten Hauptlehrers Wichmann mit dem Junglehrer Bülow erwähnt.

## Das Pflanzenporträt

– von Heinrich Baudis –

Unter dieser Überschrift sollen künftig einige nicht ganz alltägliche Pflanzengestalten unserer Insel vorgestellt werden. Mit dem „Baum des Jahres 1996“, der einheimischen Hainbuche, wird der Reigen eröffnet, um danach manche Raritäten folgen zu lassen.

### Die Hainbuche

Die Hainbuche, auch Weiß- oder Hornbuche genannt (wegen ihres hellen Holzes und dessen hornartiger Struktur), ist ein mittelgroßer, anpassungsfähiger, schattenverträglicher Baum, der in recht unterschiedlicher Gestalt anzutreffen ist. Im freien Stand fällt die Hainbuche durch eine tiefliegende, ausladende Krone auf, im Hochwald wächst sie schlank aufwärtsstrebend, als Feldgehölz vermag sie dichte Gebüsche zu bilden und in Park- und Gartenanlagen begegnet sie uns in Form von mehr oder weniger streng geschnittenen Hecken unterschiedlichster Größe. Schließlich gibt es noch so allerlei gärtnerisch interessante Spielarten, die nicht immer auf den ersten Blick ihren Ursprung erkennen lassen.

Charakteristisch für die Hainbuche ist ihr hellgrauer, etwas kantiger Stamm, der, im Gegensatz zur Rotbuche, schlangenhautartig gezeichnet und außerdem mit Längswülsten, Buckeln und flachen Rissen überzogen ist. Ihre frischgrünen, am Rande doppelt gezahnten Blätter nehmen im Frühherbst eine warmgelbe Färbung an, haben es jedoch mit dem Laubfall nicht eilig; in Hecken haften die dünnen Blätter sogar bis zum Frühjahr. Wegen ihres geringen Gerbstoffgehaltes sind sie, anders als beispielsweise Eichenblätter, eine hervorragende Humusquelle. Mancherorts sollen sie früher auch als Viehfutter interessant gewesen sein. Die Blüten der „einhäusigen“ Hainbuche, weibliche und

männliche „Kätzchen“, sind, wie die meisten „Windblütler“, unscheinbar. Anders dagegen die im Herbst reifenden, traubig herabhängenden, dreiflügeligen Scheinfrüchte, die oft massenweise wie kleine Lampionen den Baum schmücken, bevor sie als „Schraubenflügler“ für die Verbreitung der anhaftenden Nüsschen sorgen.

Das Holz der Hainbuche war in unserem Lande ehemals als universell verwendbarer Rohstoff unentbehrlich, verlor dann jedoch mit der Industrialisierung an Bedeutung, aber auch heute noch ist es für Drechselarbeiten,

Werkzeugstiele, im Klavierbau und für manch anderen Verwendungszweck, wo es auf besondere Festigkeit ankommt, sehr gefragt. Das äußerst harte, feinfaserige, zähe und sehr schwer spaltbare „Eisenholz“ der Hainbuche, vielerorts auch Hagebuche genannt (hac= Gebüsch, Einfriedung; niederdeutsch Hageböcke, Habök u.ä.; der Ort Hageböck auf dem Festland dürfte ebenfalls darauf zurückzuführen sein), hat den Ausdruck „hanebüchen“ (seltener „hagebuchen“ oder „hageböchen“) hervorgebracht, der ja meistens in „hartem“ Sinne gebraucht wird (lt. Duden: derb, grob, unerhört).

In der heutigen Zeit ist es kaum vorstellbar, daß stark beanspruchte Fahrzeug- und Maschinenteile einst aus Hainbuchenholz gefertigt wurden: Wagenachsen, Radnaben, Kammräder für Mühlen, Zahnräder, Schrauben, Walzen u.v.m. Vielfach fand das weiße Holz für die Herstellung von Molkereieräten, Butterfässern, Milcheimern u.a. Verwendung, bloß für Möbel und als Bauholz erwies es sich als nicht geeignet, da es in trockenem Zustand oft unter Schädlingsbefall leidet. Über viele Jahrhunderte diente das energiereiche Holz der Hainbuche als wichtigstes Baumaterial, die extra für diesen Zweck aufgeforstet, in „Ausschlagswaldungen“ (Nutzung des starken Wiederaustriebsvermögens) bewirtschaftet wurde. Außerdem liefert sie den Grundstoff für eine hochwertige Holzkohle, die dann auch noch einen „kriegerischen“ Beitrag leistete, da sie sich für die Herstellung von Schwarzpulver als besonders geeignet erwies.

Das Vorkommen der Hainbuche ist stark rückgängig. Zwar ist ihr Bestand als Art noch nicht gefährdet, aber Grund genug, um etwas mehr als bisher für ihre Verbreitung zu tun. Vor allem die Verwendung als Feldgehölz in Schutzstreifen, aber auch als attraktiver Einzelbaum oder als Baumgruppe, bietet sich an. Erinnerung sei auch daran, daß sie als bester „Heckenbaum“ gilt, der dank seiner ausgezeichneten Verjüngungsfähigkeit alles Beschneiden sehr gut verträgt, und daher für die Gestaltung von Formhecken unterschiedlichster Abmessung bestens geeignet ist. Ein Beitrag zur Verbreitung der Hainbuche könnte es sein, sich seinen eigenen „Baum des Jahres“ als Sämling heranzuziehen. Allerdings gehört etwas Geduld dazu, denn die Mehrzahl der Keimlinge erscheint erst im Folgejahr nach der Aussaat.



Hainbuche: a-weibl., b-männl. Blüte, c-Fruchtweig, d-Baum-Silhouette

## Danke

sage ich meinen Kindern, Enkelkindern, Verwandten, Bekannten und Nachbarn für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke, die mir anlässlich meines

## 75. Geburtstages

überbracht wurden.

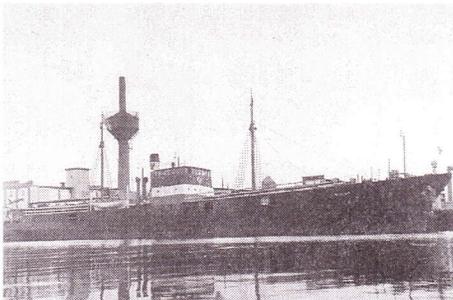
Ein ganz besonderes Dankeschön gilt SR Dörffel, Pastor Glüer und dem Poeler Fischerverein.

Hans-Joachim Schwartz

# Als Wismar Einfuhrhafen von lebendem Vieh war

Eine Fortsetzungsreihe – von Hans-Günther Wentzel – Teil III

Die hohe Arbeitslosigkeit in den ersten 30er Jahren war eine der Ursachen, daß die Kaufkraft bei dem größten Teil der Bevölkerung erheblich zurückgegangen war. Der Viehimport der Firma William Hansen hatte einen geringen Umfang angenommen. Mit der Machtübernahme der Nazis Anfang 1933 war zu rechnen, daß neue gesetzliche Regelungen in der Einfuhr von Vieh getroffen werden. Hitler strebte eine Autokratie an, wodurch Devisen für eine Wareneinfuhr aus dem Ausland kontrolliert und somit gespart werden sollten. Dampfer WILLIAM, der bereits einige Zeit auflag, wurde von seinem Reeder zum Abwracken verkauft.

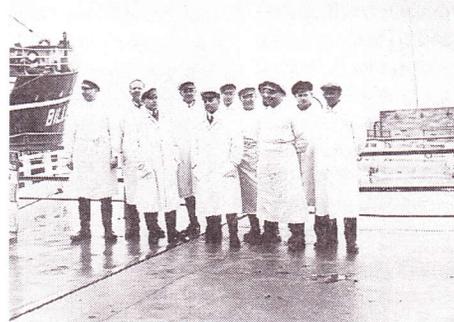


Dampfer WILLIAM hier im Jahre 1929 vor dem Seegrenzschlachthaus in Wismar.

Archiv Hans-Günther Wentzel

Hin und wieder traf noch die THYLAND ein. Das Jahr 1934 brachte eine kleine Besserung. Bereits ein Jahr später nahm der Viehimport aus Dänemark wieder erheblich zu. Die Vieh- und Fleischverarbeitung unterlag jetzt der staatlich kontrollierten Reichsstelle für Tiere und tierische Erzeugnisse, Berlin, Viehübernahmestelle: Seegrenzschlachthaus Wismar. Alles lebende Vieh, das auf dem Bahn- oder Seewege zum Transport zu den Schlachthöfen gelangte, wurde im Auftrage der reichseigenen Firma Schenker & Co., Spedition Berlin, durchgeführt. Schenker charterte nun den für den Seetransport benötigten Schiffsraum. William Hansen wurde somit dieser Aufgabe entbunden, was ihn veranlaßte, sich aus Wismar zurückzuziehen und sich in Kopenhagen auf den Viehexport zu beschränken. Er beauftragte Ernst Ballerstädt, der von den neuen Machthabern seines Postens als Stadtrat enthoben worden war, mit der Abwicklung seiner Firma in Wismar. Die Alimentary-Inhaber Esselborn und Franzen verließen ebenfalls Wismar. Etliche nicht mehr genehme Angestellte in der Verwaltung wie z.B. der Geschäftsführer Paul Wreth, mußten ihren Hut nehmen. Mein Vater, der sich weigerte den im Schlachthof eingeführten „Hitler-Gruß“ zu befolgen, mußte schwere Konsequenzen auf sich nehmen.

Schenker & Co. schlossen Charterverträge mit folgenden Reedereien: August Cords, Rostock, die vier Dampfer von je 900 BRT (ca. 1450 tdw) stellte, Bugsier Reederei und Bergungs-AG, Hamburg (3 Dampfer), Ernst Ruß, Hamburg, Gebr. Skriver, Lübeck, Ludwig Thygesen, Carsten Rehder mit Dampfer JOHN RHEDER. Unbedingt wollte die Lübecker Linie AG an der Viehfahrt beteiligt werden. Mit dem kleinen Dampfer CONDOR von 182 BRT, den die Reederei erworben hatte, stieg diese in das Geschäft ein! In der Stadt Wismar fand sich niemand für den Ankauf eines Transporters für Vieh. Die Viehhandlungen in Wismar schnellten in die Höhe. Zeitweilig wurden im Schlachthausbetrieb bis zu 150 Beschäftigte benötigt. Acht Tierärzte waren eingestellt worden, deren Leiter Dr. Leopold Polinus war. Zuständig bei Seequarantäne war Dr. Imig.



Wismarer Tierärzte des Seegrenzschlachthauses. Ganz links Dr. Imig, aus dessen Besitz dieses Foto stammt.

Archiv: Hans-Günther Wentzel

Grund für diese Masseneinfuhr von Vieh aus Dänemark, Litauen, Estland und Lettland dürfte darin zu suchen sein, daß das geschlachtete Vieh im Inland zur Herstellung von Dauerkonserven verarbeitet wurde. Und dieses im Zusammenhang mit der ständig wachsenden Aufrüstung, wobei ein Krieg vorprogrammiert erschien! Aufführen möchte ich nun noch die Dampfer, die in Wismar im Einsatz waren: AUGUST CORDS, LISBETH CORDS, OTTO CORDS, CARL CORDS, die jeweils ca. 2000 Schweine befördern konnten. Ferner BILLE, LEVENSOU, KRÜCKAU, GISELA L.-M. RUSS (mit 2105 tdw) sowie ASCANIA, HELGOLAND, THYLAND, KATSUND, CONDOR, HELENE CLAUSEN und FLAMINGO. Dauer der Reise von den baltischen Ländern je nach Witterung ca. 2 Tage. Mit dem Ausbruch des II. Weltkrieges und dem Hitler-Stalin-Pakt unterblieben die Vieheinfuhren aus den baltischen Staaten, um so mehr hatte dann Dänemark zu liefern, das jetzt durch die deutsche Wehrmacht besetzt worden war. Ein tragisches



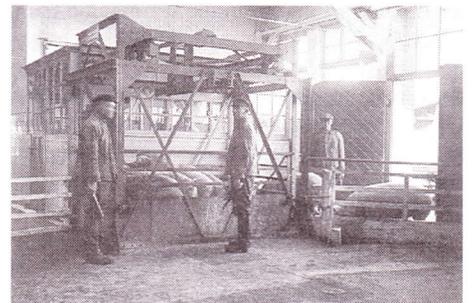
Die „GISELA L.-M. RUSS“ einlaufend zur Viehpier in Wismar mit einer Ladung Schweinen aus Memel im Jahre 1938.

Foto: Imig

Archiv: Hans-Günther Wentzel

Ende nahm am 8.7.1942 der Dampfer OTTO CORDS, (s. Seite 15) der aus Richtung Trelleborg kommend, nach dem Passieren von Gedser Rev durch Torpedotrefen von einem U-Boot innerhalb von knapp zwei Minuten sank. Sechs Männer der 15köpfigen Besatzung fanden dabei den Tod, darunter Kapitän Fritz Vollmer und der 1. Offizier Peter Fretwurst, beide vom Fischland.

Bereits am 27.4.1940 war der Dampfer im Koldingfjord auf eine Mine gelaufen, dann geborgen und wieder flottgemacht. Ende 1944 hörte der Schlachtbetrieb im Seegrenzschlachthaus Wismar auf. Seit seinem Bestehen 1928 kamen dort bei 1.420.000 Kopf lebendes Vieh zur Schlachtung.



Die Schweineschlachthalle im Jahre 1937.

Foto: Imig

Archiv: Hans-Günther Wentzel



## Weihnachtsturnier in Timmendorf

Am 16. Dezember 1995 findet ein Eintagesturnier in der Timmendorfer Reithalle statt, bei dem die Kreismeister von NWM im Springreiten ermittelt werden. Dieses Turnier ist verbunden mit einem Landesreitertreff und soll als sportlicher Abschluß 1995 gedacht sein.

Aufgrund der vielen Nennungen wird mit den Springprüfungen voraussichtlich bereits am Freitag nachmittag (15.12.) begonnen werden müssen.

Die positive Resonanz des Eröffnungsturnieres hat Timmendorf auf Antrieb, dank der vielen Mithelfer, zu einem beliebten Turniertort in unserem Land werden lassen.

Zu diesem, wie auch künftigen Turnieren, bitten wir wieder Helfer und Sponsoren bei der Mitgestaltung um Hilfe, so daß die Aktiven gerne wiederkommen und möglichst viele Poeler erholsame Stunden mit Reiter und Pferd erleben können.

*Die Organisatoren*

## Reitsport

Vom 3. bis 5. November 1995 fand in Luhmühlen ein Reitturnier für Landeskader aus ganz Deutschland statt.

Aus den neuen Bundesländern delegierte nur Mecklenburg-Vorpommern seine Landeskader.

### Folgende Reiter waren für unser Bundesland am Start:

Nicole Griesberg vom Poeler SV, André Thieme für den Reitverein Redefin, Hela Heiden vom Reitverein Ganschow sowie Christine Wilkens vom Reitverein Sankt Hubertus Wismar.

Bei Nicole, Hela und Christine klappte es bei diesem Turnier nicht so gut, so daß sie ohne Plazierungen zurückkehrten. André Thieme belegte statt dessen einen beachtlichen 2. Platz.

Eine Woche später, vom 10. bis 12. November 1995, trafen sich alle Reiter zum Turnier in Zierow. Innerhalb dieses Turniers wurde die 4. Runde für den Hallenpokal 1995/1996 ausgetragen.

Das L-Springen, mit Wertung für den Hallenpokal, konnte Nicole Griesberg vom Poeler SV mit einem bravourösen Ritt für sich entscheiden. Damit konnte sie ihren Vorsprung bei den jungen Reitern weiter ausbauen. Nicole führt jetzt in der Gesamtwertung mit 140 Punkten vor André Thieme (84 Punkte).

Auch André Plath vom Poeler SV holte sich durch gute Plazierungen in Zierow den 1. Platz in der Hallenpokalwertung zurück. André führt mit 176 Punkten vor Heiko Schmidt aus Neu Benthen mit 132 Punkten.

Abschließend soll entgegen den Meldungen in der Ostseezeitung richtig gestellt werden, daß Nicole Griesberg für den Poeler SV reitet und nicht, wie dort gemeldet, für Wismar.

### Schüttelreim

Die täglich in den Sielen schwitzen:  
Sie wissen, wo die Schwielen sitzen!  
Jedoch die wohlbestallten Erben,  
sind reich, wenn dann die Alten sterben.

**Politiker sind stark,  
ist das Problem genügend weit entfernt.**

Jürgen Pump

## Sport aktuell

### Fußballergebnisse

#### I. Männermannschaft

28.10.	Parchimer FC II – Poeler SV I	2:0 (0:0)
04.11.	Poeler SV I – Brüsewitzer SV	3:1 (2:0)
	1. Saisonsieg! Tore: 1:0 Kirstein, 2:0 Kirstein, 3:1 Wieck	
11.11.	B/W Neukloster – Poeler SV I	5:3 (2:3)
	Tore: Pudschun, Wieck, T. Groth	
18.11.	Poeler SV – Fortschr. Neustadt/Glewe	1:1 (0:0)
	Tor: Pudschun (Foul-11m)	

#### II. Männermannschaft

20.10.	Poeler SV II – Bobitz II	9:1
	Tore: 4 x Th. Groth, 2 x Slomka, je 1 x A. Groth, Eggert, Hönsch	
05.11.	Gadebusch II – Poeler SV II	0:0
11.11.	Poeler SV II – Klütz II	6:1
	Tore: 2 x I. Lay, A. Groth, Achenbach, 1 Eigentor	
18.11.	Post Wismar II – Poeler SV II	1:3
	Tore: A. Groth, Achenbach, Lay	

**Am 9. Dezember 1995 findet unsere Weihnachtsfeier im Sportlerheim statt, zu der alle Mitglieder des Poeler SV herzlich eingeladen sind. Für die Kinder Beginn 16.00 Uhr; Tanz ab 19.00 Uhr.**

### Spielplan Poeler SV für den Monat Dezember 1995

#### I. Senioren Bezirksliga

Sa. 02.12.	13.30 Uhr	Lübzer SV – Poeler SV (Abfahrt: 11.30 Uhr)
Sa. 09.12.	13.30 Uhr	Poeler SV – Post SV Ludwigslust
Sa. 16.12.	13.30 Uhr	Poeler SV – SV Crivitz

#### II. Senioren Kreisklasse

Sa. 02.12.	13.30 Uhr	SV Damshagen – Poeler SV II (Abfahrt: 12.00 Uhr)
Sa. 09.12.	13.30 Uhr	Poeler SV II – SG Groß Stieten III

#### Alte Herren

Sa. 16.12.	14.30 – ca. 19.00 Uhr	Hallenfußballturnier ü 42 Sporthalle Kagenmarkt Wismar (Abfahrt: 13.45 Uhr)
Sa. 30.12.	14.30 – ca. 19.00 Uhr	Hallenfußballturnier ü 32 Sporthalle Kagenmarkt Wismar (Abfahrt: 13.45 Uhr)

**Weitere Termine** für die Hallenmeisterschaften 1995/96 lagen bis Redaktionsschluß leider noch nicht vor. Die zuständigen Übungsleiter entnehmen diese bitte aus dem Schaukasten. *H. Eggert*

Ferienhausverwaltung und Zimmervermittlung  
für die Insel Poel und Umgebung  
**ab 1. Januar 1996**

Mit Reinigungs-  
service und Gäste-  
empfang, deren Vermieter  
es wünschen

Mit Pauschalangeboten  
unter Einbeziehung der  
Poeler Tourismusanbieter  
außerhalb der Hauptsaison

und durchgängigem Service  
für unsere Gäste

Interessierte Vermieter und Eigentümer von  
Ferienhäusern können sich ab sofort anmelden

Hanni Evers  
Krabbenweg 5, Tel.: 038425/2 09 94

